



# 1927

## 50. Vereinsjahr



11. Januar 1927



**Alpenvereins - Sektion Rosenheim.**

Donnerstag, 13. Januar 1927  
abends 8 Uhr  
Flötzingerhaus, Kaiserstrasse

**Vortrag von Herrn Zollamtmann Nieberl, Kufstein über**

**„Von den Pyrenäen“.**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.

**Der Ausschuss.**

12. Januar 1927

**Vortrag im Alpenverein.** Am Donnerstag, 13. Januar wird, wie aus der gestrigen Ankündigung zu ersehen war, wiederum, wie schon seit einer Reihe von Jahren, Herr Zollamtmann Nieberl-Kufstein die Mitglieder des Alpenvereins mit einem seiner prächtigen, lebenssprühenden Vorträge erfreuen. Es steht seinen Zuhörern ein ganz besonderer Genuß bevor, da er über seine Touren und dabei auch über Land und Leute in den Pyrenäen, einem dem Alpinisten sonst ferne liegenden Gebirge, sprechen wird. Bei dem Rufe, der Herr Nieberl nicht nur als Alpinist, sondern auch im gleichen Maße als Vortragskünstler vorausgeht, kann der Besuch dieses Vortrages nicht genug empfohlen werden; er findet wie üblich im Flötzingersaale (Kaiserstraße) statt.

14. Januar 1927

**Vortrag im Alpenverein.** Am gestrigen Abend hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim wieder einen lieben Gast am Vortragspult: Herrn Zollamtmann Nieberl-Kufstein, der seinem großen Rosenheimer Freundeskreis von seiner vorjährigen Urlaubsreise in die Pyrenäen erzählte. Man hätte dem Vortragenden bis Mitternacht zuhören können, so meisterte er wieder das Wort, so interessant waren seine Schilderungen der Fahrten in die Ost-, Zentral- und Westpyrenäen und durch das sonnige Spanien. Alles stand gleich lebendig vor den Augen des Zuhörers, die Weltstadt Paris, der ein eintägiger Besuch galt, die Hüttenlebnisse auf den Pajübergängen und Gols, die sogenannten „Zirkustäler“, die Seen und Wasserfälle, die südfranzösischen und spanischen Städte und Städtchen (Bourdes, Gavarnie, Trun, Barcelona, Sarragossa, Marfeille usw.) Von Gipfel zu Gipfel ging es (Vignevale, Montperdu, Pic d'Anethou, Pic de Montcalm usw.) und durch blumenüberfühte Halden und Hänge. Heiteren Erlebnissen auf der Bahnfahrt lauschte man nicht minder gerne als den Schilderungen der Eindrücke von Montserrat, Biarritz usw. Der reiche Beifall bewies dem Vortragenden, wie dankbar ihm der vollbesetzte Saal für den genussreichen Abend war. Herr Reg.-Rat Schmitt, der eingangs des Abends der Stamme des 1. Vorsitzenden anlässlich des Hinscheidens des Hrn. Bischoffs auch von dieser Stelle aus nochmals die wärmste Teilnahme ausgesprochen hatte, verband mit herzlichen Dankesworten an den Vortragenden die Hoffnung auf ein Wiedersehen.

01. Februar 1927



**Alpenvereins - Sektion Rosenheim**

Donnerstag, 3. Februar 1927  
abends 8 Uhr  
Flötzingerhaus, Kaiserstrasse

**Vortrag von Herrn Dr. Dreyer, München, über**

**Berge und Bergsteiger im Lichte des Humors**

mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.

**Der Ausschuss.**

02. Februar 1927

**Vortrag im Alpenverein.** Am Donnerstag, 3. Februar, abends 8 Uhr, wird im Flötzingersaale Herr Dr. Dreyer, Leiter der Alpenvereinsbücherei in München, über Berge und Bergsteiger im Lichte des Humors einen Vortrag mit Lichtbildern halten. Herr Dr. Dreyer ist für die Rosenheimer Alpenvereinsmitglieder kein Fremder mehr; er hat bereits vor zwei Jahren einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag gehalten; auch der jetzt angekündigte verspricht wieder ein hoher Genuß zu werden. Es hat nämlich dieser Vortrag, wo er bis jetzt gehalten wurde, überall warmen Beifall gefunden. Es war nicht nur der geistreiche, ungemein fesselnde Inhalt des Vortrages, sondern auch die prächtigen Lichtbilder mit denen der Vortrag begleitet war, die zur Erheiterung der Zuhörer in reichstem Maße beitrugen. Es verspricht daher ein äußerst genussreicher Abend zu werden, welcher die wunderartige Wirkung des harmlos gefunden Humors auf das Gemütsleben deutlich vor Augen führen wird.

04. Februar 1927

**Vortrag im Alpenverein.** Gestern hatte die Sektion Rosenheim den Humor bei sich zu Gast. Daß dies einen genussreichen Abend gab, ist selbstverständlich. Der Leiter der Alpenvereinsbücherei in München, Herr Dr. Dreyer, war es, der uns diesen „Freund Humor“ mitbrachte. Nach einleitender herzlicher Begrüßung durch den zweiten Vorstand, Herrn Reg.-Rat Schmitt, trat sofort Herr Dr. Dreyer ans Rednerpult und führte in Wort und Bild „Berge und Bergsteiger im Lichte des Humors“ der großen Zuhörerschaft vor Augen. Er tat es in solch fesselnder und geistreicher Weise, daß man sich stundenlang dieser Führung durch das sonnige Land des alpinen Humors anvertrauen hätte können. An Hand von Auszügen aus schriftstellerischen Werken und Reproduktionen bekannter Karikaturen zeichnete der Vortragende seine Behauptung, daß Berge und Bergsteiger schon seit früher Zeit ein beliebter Vorwurf für Humoristen des Wortes und des Stiftes waren und noch sind. All das, was Lerechtig ist an dieser oft sehr herben Kritik beseitigen und von Auswüchsen ausmerzen zu helfen, sei eine der sittlichen Pflichten und Ziele des Alpenvereins. Der Vortragende sprach sicher in aller Namen, wenn er Herrn Dr. Dreyer den wärmsten Dank für den genussreichen Abend übermittelte.

04. Februar 1927

### Schneeberichte

Wetterbericht vom Wendelstein:  
 Witterung: Schöne klare Fernsicht; Temperatur: Mittag 28 Grad Wärme. Nacht 5 Grad Kälte; Schneehöhe: 1/2 Meter Neuschnee auf 2 bis 3 Meter Altschnee; Schneebeschaffenheit: Trockener Neuschnee; Skiföhre: Sehr gut.

Hoched meldet: Schneeverhältnisse ausgezeichnet (Neuschnee), desgleichen Schigelände und Rodelbahn.

Brünsteinhaus: Schigelände u. Rodelbahn sehr gut. 20 Zentimeter. Neuschnee. Höhen-sonne.

11. Februar 1927

Hohenaschau, 10. Febr. Das Manöverunglück auf der Kampenwand scheint sich wie folgt zugetragen zu haben: Infolge der großen Kälte — die Geschütze standen über Nacht auf Bergeshöhe — versagte die Rohrrücklaufeinrichtung und das Geschöß (der erste Schuß) kam dicht vor dem Rohrende zum Krepierten, wobei das Verschlößstück des Geschüzes nach rückwärts unter die Bedienungsmannschaft geschleudert wurde. Einem Kanonier wurde der rechte Arm zerschmettert, einem der linke Hüftknochen zertrümmert. Die verunglückten vier Soldaten wurden nach Anlegung von Nothverbänden ins Krankenhaus Aschau gebracht, wo ihnen später durch den Regimentsführer ein Besuch abgestattet wurde. Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist eingeleitet.

08. Februar 1927



**D.-Oe. Alpen-Verein**  
 Sektion Rosenheim.

Samstag, den 12. Februar 1927

## Alpines Tanzkränzchen

im „Hofbräu“-Saale. / Saal-Eröffnung 7 Uhr. / Beginn 1/8 Uhr.

Zutritt haben nur Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins und ihre nächsten Angehörigen und zwar nur gegen vorhergelöste Eintrittskarten, die auf Namen ausgestellt sind.

Die Karten sind erhältlich ab Freitag, den 11. Februar, vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion (Kaufhaus Senft, Münchenstr.).

Eintritt pro Person Mk. 2.— inkl. Steuer.

**ANZUG:** Touristenkleidung. Sommeranzug, kurze Wäse, Dirndlkleidung, Vollstrümpfen. Masken und Gesellschafts toilette ausgeschlossen. 12031

14. Februar 1927

### Die Sektion Rosenheim im Deutsch-österreichischen Alpenverein

vereinte am Samstag abend im HofbräuSaal, den Alpinisten mit grünen Tannenstaffagen almerisch herausgeputzt hatten, seine Mitglieder und Gönner zu einem flotten Tanzkränzchen, deren Polonaise Herr Regierungsrat Schmidt als 2. Vorsitzender der Sektion mit Frau an der Spitze von etwa 90 Paaren eröffnete, nachdem vorher Herr Inspektor F an s ch u h in launigen Versen über den Narrenprinzen im Alpenverein interpretierte. Die Kapelle Bacher machte famos Schritt, wobei so mancher „Klettermaxe“ riesig auszog. Und im Nebenraum, der sich wieder auf Lauben „umgestellt“ hatte, war man gleichfalls mächtig auf den Beinen, die man sich hier von der Harve des unverwüßlichen Pfandsepp und Bergführer Stegers zum Mazurka suggerieren ließ. Dort und da großes Format. Diesmal ohne „Felandestab“ und „Gletscherborgnette“, dafür aber mit „Felsbirgsküßletten“ und „Jamspinsel“. Dazu eine „Rüdentüte“ voll Humor, der sich allenthalben ausmachte und von der flirtigen Musik bis zum seligen Ende konserviert wurde.

11. Februar 1927



**Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**

Samstag, den 12. Februar 1927, abends  
 1/8 Uhr im „Hofbräu“-Saale

## Alpines Tanz-Kränzchen

Die Eintrittskarten werden gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises in der Sektionsgeschäftsstelle (Kaufhaus Senft, Münchenstr.) vorm. 8—12 u. nachm. 2—6 Uhr abgegeben.

**NB.** Mitgliedsbeitrag 1927 ist bis zum 1. März 1927 zu zahlen.

16. Februar 1927

Vortrag im Alpenverein. Am Donnerstag, den 17. Februar kommt im Alpenverein die Jugend zu Wort. Herr stud. phil. Franz Schmid aus München, der derzeitige Vorstand der alpinen Vereinigung „Berggeist München“, ein ausgezeichnete Hochtourenist der jungen Schule, spricht im Saale der Flöglingerbrauerei über drei moderne Kletterturen, nämlich die Ersteigung der Fleischbankspitze im Wilden Kaiser über die Südostwand, die Erstbesteigung der Schüsselkarspitze im Wetterstein, über deren abschreckend steile Südwand und die Erstbesteigung und Ueberschreitung des oberen Berggeistturmes im N. W. Grat der Partentkirchener Dreißerspitze. Die genannten Touren gehören zu den schwierigsten ihrer Art und werden daher das Interesse aller Alpinisten, insbesondere der bergsteigerischen Jugend erwecken, umso mehr, als sie in flüssiger Sprache geschildert werden. Der Vortrag wurde bereits mit großem Erfolg in München gehalten und wird sicherlich auch hier Anklang finden, zumal reiches Bildermaterial das gesprochene Wort in glücklicher Weise ergänzt. Es erwartet also die Mitglieder des Alpenvereins ein genussreicher Abend; insbesondere aber ist die bergsteigerische Jugend, auch soweit sie dem Alpenverein noch nicht angehört, willkommen.

18. Februar 1927

Vortragsabend im Alpenverein. Man hätte dem Gast des gestrigen Vortragsabends, Herrn stud. phil. Schmid-München, einen noch weit besseren Besuch wünschen mögen, so genussreich waren die drei Stunden, in denen dieser Führer unserer Bergsteigerjugend über drei moderne Kletterturen berichtete. Mühelos vermochte Herr Schmid seine Zuhörer in den Bann zu schlagen, so packend und lebendig wußte er seine Erlebnisse in schroffen dräuenden Bergwänden zu schildern. Besonderem Interesse begegnete bei den Rosenheimern natürlich die Drittbesteigung der Fleischbank-Südostwand im Wilden Kaiser. Aber auch die Bezwingung der Schüsselkarspitze im Wetterstein und dann vor allem die Erstbesteigung des oberen Berggeistturmes im Nordwestgrat der Partentkirchener Dreißerspitze wußte der Vortragende fesselnd wiederzugeben. Prächtige Lichtbilder ergänzten das gesprochene Wort. Herr Rosenheimerrat Schmitt konnte in aller Namen sprechen, wenn er dem Gast des Abends den herzlichsten Dank der Zuhörer für den ihnen Gemuß übermittelte.

18. Februar 1927

**Preisrodeln am Brunnstein.** Die letzten sonnigen und schneereichen Wintertage veranlaßten noch viele Schi- und Rodelschlitzenfahrer zur Ausübung ihres gesunden Sportes. Am vergangenen Dienstag wurde bei herrlicher Vollmondnacht noch in späten Stunden mit Brettl und Gams gearbeitet. Ältere und jüngere Anhänger der edlen Kunst des Hochbergrodels veranstalteten dann am Mittwoch bei erstklassiger Fahrbahn und wärmster Höhen Sonne ein Preisrodeln vom Pichlermarterlhattel bis Wildgrub, bei welchem die drei Bestfahrer von 6½ bis 9 Minuten Fahrzeit mit schönen Erinnerungspreisen bedacht wurden, und zwar Herr Georg Obermayer, Ziegelberg-Rosenheim, Frau Anni Fezer (geb. Finsterwalder) und Herr Georg Finsterwalder, Landmühle. Das nächste Preisrodeln Rosenheimer Sektionsmitglieder findet unter günstigen Umständen am Faschingssonntag, den 27. Februar, nachmittags 2½ Uhr statt.

### Schneeberichte

**Brunnsteinhaus:** Es schneit andauernd.  
**Hochries-Stübte.** Die Stübte ist kommenden Samstag und Sonntag, den 20. Februar, für die Wettläufer der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des L. B. 1860 belegt.

08. März 1927



**Alpenvereins - Sektion Rosenheim.**

Donnerstag, 10. März 1927  
abends 8 Uhr

Flötzingerhaus, Kaiserstrasse

**Vortrag von Herrn Rudolf Deeg, Rosenheim**  
**Berg- und Kletterfahrten**  
in der  
**Pala-Gruppe (Dolomiten)**  
mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.  
Der Ausschuss.

09. März 1927

Vortrag im Alpenverein. Die Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins werden auf den am Donnerstag, den 10. ds. Mts. im FlötzingerSaale stattfindenden Vortrag des Herrn Rudolph Deeg aus Rosenheim über Berg- und Kletterfahrten in der Pala-Gruppe aufmerksam gemacht und wiederholt mit ihren Angehörigen eingeladen. Der Vortragende führt seine Zuhörer in eine der schönsten Dolomitgruppen, in ein Bergsteigerparadies möchte man sagen von wunderbarer Schönheit, mit kühnen Berggestalten, hohen Türmen, tief eingerissenen Tälern, grünen Almenmatten, rauschenden Bergbächen, schimmernden Schnee- und Eisfeldern. Prächtige Lichtbilder veranschaulichen das gesprochene Wort auf das Beste. Da der Vortragende an Hand von Lichtbildern auch Ausführungen über das Klettern selbst machen wird, sollte namentlich die Bergsteigerjugend, auch soweit sie dem Alpenverein noch nicht angehört, den Vortrag nicht versäumen.

11. März 1927

Ueber Berg- und Kletterfahrten in der Pala-Gruppe (Dolomiten) plauderte gestern abend im Flötzinger-Saal nach einem Wort der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Reg.-Rat Schmitt, Herr Bauamtsoberssekretär Deeg in launiger Art. Und mächtig, wie damals wohl in den Kletterjahren oder Genagelten holte auch gestern der Hochtourist mit dem Wort aus, als er all das zum Besten gab, was man so unter einer Route versteht: geduldiger Anstieg, dann zerrissene Klüften, rauchende Abgründe und geborstene Gletscher, scharfe Grate und vernebelte Gipfel. Nicht zuletzt eine „fidele Hütte“ mit urwüchsigem Futter . . . Mancher verwegene Partie wurde absolviert, mancher trogige Kamin bezwungen, bis das Seil streifte und die Finger blutig geschunden waren. Und dort grüßt die eine oder andere Zinne von der Wand, steil und wild, die Herr Deeg mit seiner Kamera eingefangen: ein still Gedenten an ehemals Deutsch-Südtirol. Nach seinem herzlich bedankten Referat servierte der Redner noch eine Reihe guter Lichtbilder über das imposante Pala-Massiv mit den tausend Graten und Türmen und dazu einen flotten Kommentar. Zum Schluß endlich brachte Herr Reg.-Rat Schmitt dem waderen Alpinisten den Dank aus für die zum Besten gegebene Bergfahrt.

22. März 1927



## Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Donnerstag, 24. März 1927  
abends 8 Uhr 12038  
Flötzingerhaus, Kaiserstrasse

### Film-Vorführung der Bergwacht:

1. Die Bergwacht in Tätigkeit.
2. Die Familie Ekel im Hochgebirge.

Hiezu werden die Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.  
Der Ausschuss.

23. März 1927

Der Sektion Rosenheim des D. u. De. M. B. ist es gelungen, 2 Filme der Bergwacht München für den am 24. ds. im Flötzinger-Saale stattfindenden Vortragsabend zu gewinnen. Der erste gegen das Vorjahr bedeutend erweiterte Film macht den Beschauer mit der mühevollen aber doch auch an Erfolgen reichen praktischen Tätigkeit der Bergwacht vertraut und bildet zugleich ein ausgezeichnetes Werbemittel für den dringend notwendigen Naturschutz. Der 2. Film zeigt das Verhalten derjenigen Elemente in den Bergen, die man kurz als Angehörige der Familie Ekel zu bezeichnen pflegt. Die durchaus der Wirklichkeit entsprechende Darstellung läßt erkennen, wie notwendig die von der Bergwacht übernommene Abwehr ist. Die Filme, denen jede sensationelle Aufmachung fehlt und die ein wahrheitsgetreues Bild der tatsächlichen Verhältnisse geben, zeichnen sich neben der glücklich gelungenen Verbindung von Ernst und Humor durch hervorragend schöne Landschaftsaufnahmen aus.

25. März 1927

Film-Vortrag im Alpen-Verein  
In der Sektion Rosenheim des Deutsch-österreichischen Alpen-Vereins führte gestern abend im Flötzinger-Saal vor einer dichtgedrängten Hörerschaft — es waren u. a. auch eine Abteilung Landespolizei und die Freiw. Sanitätskolonne erschienen — Herr Meiser-München von der Bergwacht nach einem Wort der Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion, Herrn Reg.-Rat Schmitt, zwei Filme vor, „Die Familie Ekel im Hochgebirge“ und „Die Bergwacht in Tätigkeit“. In seiner vorhergegangenen Einführungsrede umriß der Referent knapp den „Begriff“ Bergwacht, die durch den Ruf „Berge in Not“ im Jahre 1920 ins Leben getreten ist zum Schutze der Alpen und der deutschen Mittelgebirge überhaupt. Die damalige „Touristen“-Invasion in die Berge und ihre traurigen Folgen hatten diesen Selbstschutz — denn das soll er sein — notwendig gemacht. Seine Tätigkeit erstreckt sich nicht allein auf die bergpolizeiliche Aufsicht, (Pflanzen- und Hüttenschutz), als vielmehr auch auf den Sanitäts- und Rettungsdienst im Gebirge, der in den letzten Jahren in tausenden von Fällen in Anspruch genommen wurde, sei es zur Bergung Verunglückter, zum Transport verletzter Alpinisten und Schiläufer oder zur Suche nach Vermißten.

Hierauf gingen die erwähnten Filme über die Weinwand, von denen der erste im Bilde zeigte, wie man sich auf einer Bergfahrt nicht betragen soll, die Familie Ekel im Hochgebirge, die mit allen „Tugenden“ des Koblings und Bergfledderers behaftet ist, während der zweite Film die segensreiche Tätigkeit der Bergwacht beleuchtet vom Samariter bis zum guten Berggeist, der überall da ist, wo es gilt, die freien Berge der Nachwelt so zu erhalten, wie wir selbst sie anzutreffen wünschen. Und dabei rollte der Bildstreifen manch schönes Fleckchen Erde ab. Lebhafter Beifall und der Dank des Vorsitzenden beschlossen den nicht uninteressanten Vortragsabend.

29. März 1927



**Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**  
Donnerstag, 31. März 1927  
abends 8 Uhr 12033  
Flötzingenhaus, Kaiserstrasse  
**Vortrag des Hrn. Oberstleutnant  
a. D. Baumann aus München über:**  
**„Vom alten Jerusalem“**  
mit Lichtbildern.  
Hiezu werden die Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.  
Der Ausschuss.

30. März 1927

**Alpenvereinsvortrag.** Wie die Sektion Rosenheim des D. u. De. Alpenvereins mitteilt, findet am nächsten Donnerstag, den 31. März abends 8 Uhr im Flötzingensaale der letzte Vortrag für diesen Winter statt. Herr Oberstleutnant a. D. Baumann aus München, ein gern gesehener Gast der Sektion am Rednerpult, spricht in seiner bekannten und beliebten geistvollen Weise vom alten Jerusalem. Der Redner, ein weitgereister und welterfahrener Mann, wie selten einer, bietet seinen Zuhörern wiederum mit seiner abgerundeten, ausgereiften Darstellung einen seltenen Genuß, den niemand versäumen wolle. Lichtbilder werden den Vortrag auf das Beste illustrieren.

25. März 1927

**Alpenvereinssektion Rosenheim.** Am letzten Vortragsabend konnte der Vorsitzende der Sektion, Herr Justizrat Scheuer, Herrn Oberstleutnant Baumann als lieben Gast und ein volles Haus, das der vorzügliche Ruf des Vortragenden zur Folge hatte, begrüßen. Das Thema lautete „Vom alten Jerusalem“. Wie Moses nach vierzigjähriger Wanderung in der Wüste noch einen Blick in das gelobte Land werfen konnte, so schauten auch wir vom Gipfel des Nebo über das Land Kanaan zum Meer, zum Libanon, hinüber gen Jerusalem, hinab ins Jordantal und zum Toten Meer. Dieses weite Land verstand der Vortragende sowohl geschichtlich als besonders in Schilderung von Volk und Bauweise nahe zu bringen. Nach einem alpinen Abstecher zum Libanon mit den Resten von alten Zedern, kehrten wir nach Jerusalem zurück. Die mehrtausendjährige Geschichte des jüdischen Volkes, insbesondere die Erbauung des Riesen- und Prachttempels Salomons und jenes des Herodes, die Entwicklungsstufen der Stadt Jerusalem, die Stätten, an denen Christus gewirkt, sowie die furchtbare Zerstörung Jerusalems durch Titus wufte der Vortragende packend zu schildern. Die mehrstündigen meisterhaften Ausführungen, die ein überaus interessantes Thema behandelten und zu denen eine stattliche Reihe von Herrn Baumann selbst geschaffener Bilder, Pläne und Karten sich hinzugesellte, fesselten die in steter Spannung gehaltene Versammlung. Letztere spendete zum Schluß herzlichsten und lebhaftesten Beifall, dem der Vorsitzende in Worten des Dankes entsprechenden Ausdruck gab. Die Vortragsabende der Alpenvereinssektion fanden damit ihren Abschluß.

26. Juni 1927



**Alpenvereins-Sektion Rosenheim**  
Die  
**53. Hauptversammlung**  
des D. u. De. Alpenvereins findet am 1.-4. September in Wien statt.  
Die Sektion Passau veranstaltet am 1. September eine Sonderfahrt mit Dampfer von Passau nach Wien zu 9 Mk. und einen Begrüßungsabend am 31. August in Passau. Anmeldung hat bis spätestens 1. Juli durch die Sektion zu erfolgen. Die Teilnahme an der Hauptversammlung und den verschiedenen Veranstaltungen muß bis spätestens 5. Juli in Wien durch die Sektion angemeldet sein. Die Bedingungen der Teilnahme und alles Uebrige ist aus den ab 27. Ifo. Mts. in der Geschäftsstelle der Sektion, Kaufhaus Senft und beim 1. Vorsitzenden, Justizrat Scheuer, Königsstraße 10/1 ausliegenden Drucksachen zu ersehen. An beiden Stellen kann auch die Anmeldung erfolgen. — Die österreichischen Bundesbahnen gewähren ab Wien in der Zeit vom 30. 8. bis 21. 9. eine Ermäßigung von 50 Prozent den Teilnehmern der Hauptversammlung. Voraussetzung ist rechtzeitige Anmeldung.

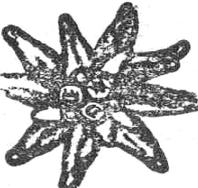
17. August 1927

**Bergtod eines jungen Rosenheimers.** Der Bergsport, der so viele Rosenheimer in seinem Bann hält, hat in diesen Tagen leider wieder ein Opfer gefordert. Wir berichteten gestern, daß seit 12. August ein Rosenheimer vermißt wird. Es ist dies Herr Franz Kummer jun., der 22jährige Sohn des Herrn F. K. Kummer, Obermüller, dahier (Oberwöhrstraße 9). Ein heute aus St. Martin di Castrozza eingetroffenes Antworttelegramm auf eine telegraphische Anfrage der Alpenvereinssektion Rosenheim brachte leider die traurige Gewißheit, daß Kummer bei einer Tour an der Cima bella Madonna in der Bala-Gruppe (Dolomiten) tödlich abgestürzt ist, und zwar an der berühmten Schleierkante. Eine Rettungsexpedition von 15 Führern fand auf einer ausgedehnten Streife die Leiche Kummers. Zwei vorher durchgeführte Rettungsexpeditionen waren ergebnislos verlaufen. Der Unglückliche war ein allgemein beliebtes Mitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim. Den durch diesen Schicksalsschlag schwergeprüften Angehörigen wendet sich die herzlichste Teilnahme nicht nur aller Bergfreunde, sondern der ganzen Einwohnerschaft zu. R. J. P.

1927

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. August 1927



Wir betrauern den Tod eines unserer besten jungen Bergsteiger, des

# Herrn Franz Kummer

der am 12. August 1927 an der Cima della Madonna in der Pala-Gruppe verunglückte.

Rosenheim, den 17. August 1927.

**Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins.**

12035



Herr Franz Xaver Kummer

17. August 1927

**Todes-Anzeige.**

Infolge Unglücksfalles in den Bergen, in denen er so gerne geweiht, verschied am 12. August unser lieber Sohn, Bruder u. Neffe

# Herr Franz Xaver Kummer

Feilhauer

Im Alter von 22 Jahren.

Rosenheim, den 17. August 1927.

6064 **Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung fand heute in San Martino di Castrozza statt. Der Seelengottesdienst findet am Freitag, vorm. 8 Uhr in Rosenheim statt.

17. August 1927

**Ski-Club Rosenheim.**

Unser liebes Mitglied

# Herr Franz Xaver Kummer

st durch Absturz in den Dolomiten tödlich verunglückt.

Wir verlieren an ihm einen treuen Freund, einen berg- und sportbegeisterten Kameraden, dessen Andenken in unseren Reihen nie erlöschen wird.

6063

**Der Vorstand.**

21. August 1927

**Danksagung.**

Ausserstande, jedem Einzelnen zu danken für die überaus herzliche Anteilnahme beim Ableben u. die zahlreiche Beteiligung beim hl. Seelengottesdienst unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen, des

# Herrn Franz X. Kummer

sprechen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der Sektion Rosenheim des deutsch-österreich. Alpenvereins für die Bemühungen anlässlich der Bergung der Leiche u. die Kranzniederlegung beim hl. Seelengottesdienst.

6148

Rosenheim, den 20. August 1927.

**Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

23. August 1927

Zu dem tödlichen Absturz F. K. Kummers erfahren wir noch:

Am 12. August versuchte der 22 Jahre alte Franz Kummer allein die gefährlichsten Felsgipfel der Pala-Gruppe von San Martino di Caprozza zu erklettern, nachdem ihn im Jahre 1926 Wetterungunst daran verhindert hatte. Als der Bergsteiger über die Hälfte und die schwierigsten Stellen der Nordwestwand der Punta della Madonna überwunden hatte, scheinen ihn die Nerven oder die Kräfte verlassen zu haben. Er stürzte von der fast senkrechten sogenannten Schleierwand 150 Meter frei ab, zerstückelte und rollte tot weiter. Am 14. und 15. August suchten Expeditionen vergeblich den Vermissten. Ein Ball im Hotel Saß Maor wurde abgesetzt. Am 16. August gelang es dem Mitbesitzer des Hotels Saß Maor, Dr. jur. Langes, dem Erstbezwinger der Schleierwand, an deren Fuß die fast nackte Leiche Kummers zu finden, die von den mitgehenden zwölf Führern, zwei Veraglieri und zwei Bozener Touristen zu Tal gebracht wurde. Der mit italienischen und deutschen Blumen bedeckte Sarg wurde am 17. August, während die Dolomiten abendlich erglühten, von 10 Führern zur Einsegnung und Bestattung getragen. Verwandte und Freunde fehlten, was bei der großen Entfernung vom Heimatsort verständlich ist. Der Prior und der Vizeprior von San Martino, der italienische Oberstleutnant Fasulo, der deutsche Konsul aus Palermo, Veraglieri, die mailändische Alpenkolonie und alle Hotelbesitzer geleiteten den Sarg bei Glockengeläute durch den Ort zur Kirche. Dort wurde ein feierlicher Gottesdienst gehalten und dann die Leiche neben der Kirche in einem frischen Grabe beigesetzt. Alles verlief feierlich und unter allgemeiner Teilnahme, obwohl nur zwei der Trauergäste den Verunglückten kannten, den seine Liebe zu den Bergen im Alter von 22 Jahren in den Tod geführt hatten.

24. August 1927

### Franz Kummers früher Bergsteigertod.

Der an der berühmten Schleierkante tödlich verunglückte Rosenheimer Franz Kav. Kummer jun. fand den Tod bei der Zweitbesteigung dieser äußerst schwer zu überwindenden Wand. Letztere war vor einigen Jahren von Dr. Langes-San Martino erstmals bezwungen worden und dürfte vielleicht die schwierigste Klettertour in der Palagruppe sein. Im Vorjahre hatte Kummer wegen schlechter Witterung von der Besteigung der Schleierkante Abstand nehmen müssen; heuer sich aber wieder nach San Martino begeben und sich von Dr. Langes über die Schwierigkeiten und den klettertechnischen Teil dieser Tour genau informieren lassen. Kummer hielt sich für ausgezeichnet disponiert und trainiert und genoß auch tatsächlich in Touristenkreisen schon Achtung als erstklassiger Kletterer. Wie der Erstbezwinger der Schleierkante annimmt, hatte Kummer bereits die schwierigsten Stellen der Wand hinter sich und war schon über die Hälfte des Felsen hinaufgeklettert gewesen, als ihm das Unglück zugestoßen sein muß. Während Kummer im Vorjahre in Begleitung eines andern ausgezeichneten Bergsteigers gewesen war, hatte er heuer die Bezwingung der Schleierkante im Alleingang versucht.

# Alpine Zeitung



## Ein Bergsteigerleben

Es war in den Augusttagen des Jahres 1927, als durch die Stadt das Gerücht lief, ein Rosenheimer Bergsteiger sei vermißt. Leider wurde diese Nachricht durch eine Meldung aus San Martino di Castrozza bestätigt.

Franz Xaver Kummer, genannt „Ferl“, wohl der beste Felsgeher unserer engeren Heimat, war am 12. August 1927 bei einer Alleinbegehung der Schleierkante an der Cima della Madonna dem westlichen Gipfel der Palagruppe, abgestürzt.

Zehn Jahre sind seitdem dahingegangen, darum sollen folgende Zeilen nochmals das Sein dieses auf seine Art großen Menschen vor uns stehen lassen.

Geboren war Kummer am 23. Juni 1905 als der erste Bub einer angesehenen Rosenheimer Handwerkerfamilie. Sonnige Jugendtage verlebte er im Kreise seiner Geschwister und durch die Wanderungen, die er mit seinem fischereibegeisterten Großvater unternehmen durfte, war in ihm bald der Sinn für die Schönheit unserer Heimat gewedt. Noch kaum zwölf Jahre alt, zog er zum ersten Male mit seiner etwas älteren Schwester Maria zu den Bergen des Inn-tals. Und diese erste Bergwanderung, die von Fischbach über den Petersberg und die Alben zum Bichlersee und wieder nach Fischbach führte, und eine der schönsten in nächster Nähe ist, hat auf den jungen Menschen einen so großen Eindruck gemacht, daß es ihn von da an immer und immer wieder in den Bann der Berge zog. Und was wurde da nicht alles im Tatendrang der jugendlichen Begeisterung, meist mit sehr wenig oder gar keinem Geld erstiegen und erwandert. Ein Vorberg nach dem andern mußte dran glauben, kein Anmarsch war zu lang, kein Geröllschinder zu steil und selbst die mißlichsten Hindernisse, die sich in der damaligen Zeit (Inflation) jeder Bergfahrt entgegenstellten, wurden guten Mutes überwunden. Vom Teisenberg zum Kranzhorn, vom Wildbarn zum Jägerkamp wurde jeden Sonntag, so oft es Schule und Beruf — Kummer erlernte bei Meister Zahlheimer das Feilenhauergewerbe — erlaubten, ein oder mehrere Gipfel mit gleichgesinnten Kameraden oder allein besucht. Und selbst der Winter konnte da keinen Einhalt gebieten mit oder sehr oft ohne Schneereifen, bis zum Bauch im Schnee wadend, werden die Höhen bezwungen. Und da kann man es verstehen, daß es für „Ferl“ eine der größten Freuden war, als er 1922 in den Besitz von Schiern kam, auf denen er schneller, als er selber gedacht, Meister wurde.

Um diese Zeit war es auch, daß „Ferl“ zum ersten Male zu jenen Bergen hinzog, die er bisher mit Sehnsucht von den lichten Höhen der Heimat geschaut, zu den Bergen mit schroffen Zinnen, himmelanstrebenden Wänden und zu den riesigen Domen in ewigem Eis und Schnee.

Schon war auch kein Berghaupt mehr sicher vom Wienerwald bis zum Bodensee, von den Seeralpen bis zur Zugspitze vor dem Ungeflümmen. Daß natürlich der leicht erreichbare Kaiser ein besonders großes Anzugsmoment für „Ferl“ bildete, ist leicht zu erraten. Alle Gipfel, sowohl im Hinter- als auch Vorderkaiser, sind im Laufe der folgenden Jahre auf den verschiedensten Anstiegswegen von Kummer bezwungen worden.

Mit dem Fortschreiten seines Bergsteigerischen als auch Schifahrerischen Könnens hat er sich planvoll immer höhere Ziele gesteckt, was am besten die schlichten Aufzeichnungen aus seinem Fahrtenbuch beweisen. Es sind da verzeichnet:

Im Jahre 1922 Fahrten in die heimatlichen Vorberge, den Zahnen Kaiser, ins Allgäu, die Zugspitze und die Loferer Steinberge.

Winter 1922/23 Schifahrten in den bayerischen Voralpen, am Wahnmann (Hoched), Kurzer und Langer Grund (Hopfgartner Schiberge).

Sommer 1923 Eisernes Meer, Funtenseetauern, Hagengebirge, 9 Fahrten in den Wilden Kaiser, Karwendeldurchquerung von Mittenwald bis Erfurter Hütte. Eine kleine Randbemerkung in dem Büchlein besagt, daß er von dort weg heimgewandert sei. Besser aber wäre dieses Erlebnis, das so richtig die Not der damaligen Zeit charakterisiert, mit den Worten „eingegangen und dann heimgegangen“ dargestellt gewesen, denn als wir mit unseren Riesenrucksäcken und als „Millionäre“ nach Mittenwald fuhren, hat keiner von uns gedacht, wie Bettelarm wir wären. Erst nach vollendeter Bergfahrt am Bahnhof von Tenbach sind uns die Augen aufgegangen, als der Bahnbeamte erklärte, die Millionscheine seien zu jedem Zweck mehr wert denn als Geld. Nicht eine Station weit konnten wir fahren und mußten als arge Opfer der Inflation von Tenbach zu unserer lieben Innstadt zu Fuß traben.

Der nun folgende Schiwinter wurde von Kummer benützt zum fleißigen Ueben auf unseren Heimatbergen, der Hochries und ihren Trabanten. Die Folge davon war, daß er bereits am 9. März 1924 seinen ersten Sieg auf den langen Brettern erringen konnte. Doch war ob der sportlichen Ein-

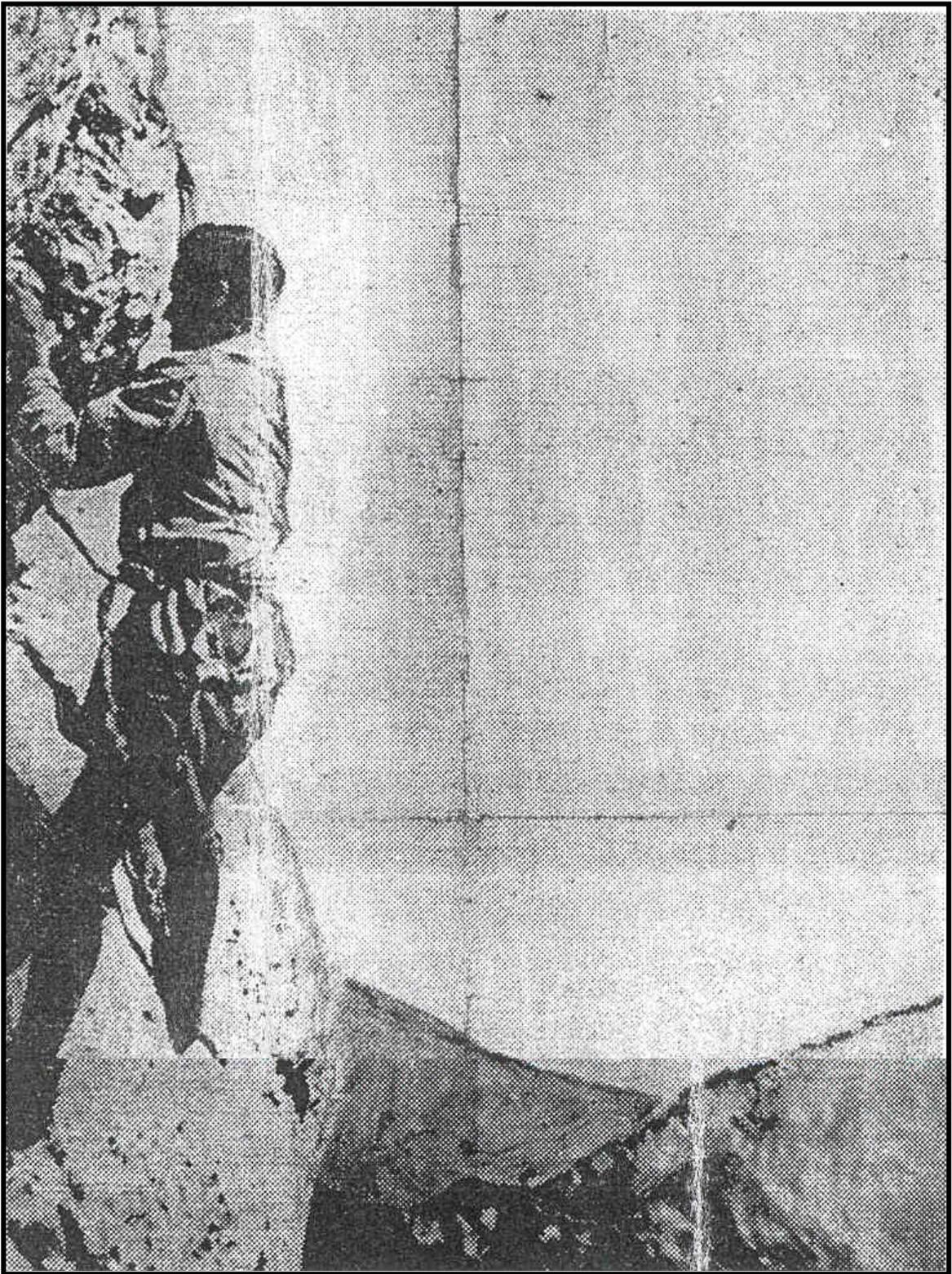
stellung das Tourenlaufen nicht vergessen, die Schlier- und Tegernseer Berge, die Schimugl um Wörgl und Brixlegg besucht und in zwei Großfahrten die Schigebiete um den Benediger und Großglockner kennengelernt. Und manch lustige Episode haben wir auf diesen Reisen, die immer unter dem Motto „Mangel an Masse“ gestartet wurden, erlebt.

Im Sommer 1924 bezwang „Ferl“ bereits die schwersten Kaiser-Wände wie Fleischbunt Ostwand, Dülfer Westwand und Kleine Halt Nordwand. Als größere Sommerunternehmung ist da noch zu erwähnen die Durchquerung der Stubai-Alpen. Der Pfaff, Wilder Freiger, Becher, Habicht, Zuffertühtl und wie sie alle heißen, wurden dabei erstiegen. Aber mitten hinein in dieses Streben zur Höhe, zum Ziel, griff ungewollt die Hand des Sensenmannes. Am 21. September 1924 fiel Ferls Jugendfreund und Bergkamerad Georg Leitner aus der Kampenhauptgipfel-Südwand und ward nicht mehr.

Eine viertägige Winterfahrt, die die Ersteigung des Totenkirchls, eine Ueberschreitung der Ellmauer Halt und einer Traversierung vom Sonneck zum Zettentkaiser unter schlechtesten Verhältnissen umfaßte, zeigte, daß „Ferl“ trotz seines eminenten Könnens kein Bergportier geworden war.

Die Schisaison des Winters 1924/25 sah Kummer als Jungmann auf verschiedenen Rennen, bei denen er schon gute Erfolge buchen konnte. Zwei erste, ein zweiter und ein fünfter Preis waren der Lohn für seine große Bemühungen.

Den Abschluß bildeten zwei mehrtägige Großfahrten, bei denen die Stubai-Alpen, das Großglockner- und Sonnblid-Gebiet auf den langen Höhen durchquert wurden.



Im Sommer 1925 machte Kummer, dessen Name sich inzwischen in den Reihen der Münchener Bergsteiger einen bedeutenden Ruf erworben hatte, die Bekanntschaft von Merkl, Solleder, Welzenbach und Bechtold. Mit diesen zog er oft zum Ostkaiser und dort wurde dann alles, was an Gipfeln da ist, abgegrast. Die Aderlspeike wurde über die Südwand bezwungen, das Lärched über die Ostwand erstiegen, eine Ueberschreitung vom Predigtstuhl bis zur Törlwand durchgeführt und die zackigen Gipfel der Gamsfluchten erobert.

Auf der Urlaubsfahrt durchquerte „Ferl“ das Dehtal. Angefangen wurde da am Ostgrat der Wildspitze, weiter ging es über das Fluchthorn und die Hochvernagtspeike und über den messerscharfen Nordgrat zur Weißkugel. Am Heimweg über das Gepatsch wurde dann noch schnell ein Abstecher zum Kaunergrat auf die Wagespeike gemacht.

Der Herbst sah ihn dann wieder als lieben, guten Kameraden unter seinen Almgenossen auf der kleinen Hütte am Lago di Plato. Und Kummer war auch wirklich der Bergkamerad, wie er heute als Idealgestalt vor uns steht. Immer war „Ferl“ bescheiden und freundlich in seinem Entgegenkommen und stets einsatzbereit für seinen Nächsten, aber dabei doch bewußt energisch in seinem Auftreten.

Keine Arbeit, die sich um die Hütte oder um deren Bestand drehte, war ihm zu gering oder zu beschwerlich, niemals hat er beim Holzmachen oder beim Holztransport gemurrt oder sich gar gedrückt. Aber wehe, wenn er merkte, daß sich einer von den sogenannten „Nuchhütten-Kameraden“ von der Arbeit drückte, da konnte man höflich sein, was in dem kleinen, unscheinbaren Menschen für ein Feuer steckte, wie ein reißender Strom konnte er da sein und es war auch gut so, denn da schieden sich die Geister.

Im Winter 1925/26 besuchte er außer den Heimatbergen die Schigelände um Zell am See, Gerlos und Innsbruck und lange, manchmal sogar sehr längliche Fahrten, wurden da durchgeführt; wobei es nicht bloß einmal, sondern ein paarmal passierte, daß der vorgesehene letzte Zug versäumt wurde. Aber deswegen ließ er sich keine grauen Haare wachsen, gleich am nächsten Samstag wurde mit derselben Unbetümmtheit fortgefahren, als wenn es gar keinen Krach abgesetzt hätte. Als Frühjahrsfahrt wurde eine Wanderung durch das Schmierntal auf den Olperer und seine Trabanten durchgeführt und dabei der Riffler, Großkassern und G. Frörene Wandspitze erstiegen.

Noch waren kaum die langen Bretter eingesammelt, so zog es den Unermüdbaren bereits wieder hin zu seinem vielgeliebten Fels. All die schweren und schwersten Kaiserwände wurden durchstiegen und mittenhin in dieses Streben erreichte ihn die Nachricht, daß sein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen sollte. Franz Krug und Max Schells aus München ermöglichten Kummer und Solleder einen längeren Aufenthalt in den Dolomiten. Am 20. August war die Heimat verlassen worden, aber bereits am 21. wurde von der Regensburger Hütte im Grödnertal aus der Ragnapopfturm bezwungen. Der nächste Tag sah die beiden großen Kömmer im Fels bei der Ueberschreitung der großen Farnada und schon im Frührot des anderen Morgens waren sie beschäftigt, einen neuen Weg durch die Südwand der Furchetta zu finden, was ihnen auch nach mehrstündiger Arbeit gelang. Nach Erklommung der Saß di Mehd über die Mitagscharte, wanderten „Ferl“ und sein Seilgefährte nach der Südseite des Grödnertales, da mußten das riesige Felsgebilde des Langkofel und die Fünffingerspeike dran glauben.

Nach einem Rasttag im Seiseralpenhaus überschritten sie die Grasleitentürme und da waren

auch die feingliedrigen Türme von Bajoclet fällig. Der Delagoturm war über seine markant ausgeprägte Südfante erstiegen, an der Vorderseite ging hinunter bis zur Kleinen Scharte, drüber an der Nordbegrenzung wieder hinauf auf den Stabeler und dann noch über den Winklerturm hinweg zum Rosenjoch. Als „Nachspeise“ wurde der Winklerriß im Auf- und Abstieg noch ferioert.

Am 29. August wurde die Rosengartenspitze zum erstenmal über ihre wunderschöne Nordwand bezwungen.

Nach ein paar Rasttagen am Carrersee und in Bozen, an denen man sich mit Asti spumanti stärkte, zogen die beiden wieder bis gegen den Rollenschnee nach San Martino di Castrozza, wo dort in dem sommerlichen Gewimmel dort Rutzgästen war für sie kein Halten; es wurde weitergewandert zur Predidalhütte, die am Fuße der 1100 Meter hohen Sakhaor-Ostwand liegt. Schon auf dem Wege dorthin wurde die Wand, an der schon so viele Versuche gemacht worden waren, die aber sich immer abweisend gezeigt hatte, nach Durchstiegsmöglichkeiten durchforscht. Was mag beim Anblick dieser Riesenwand, die in ihrem mittleren Teil überhängend erscheint, für ein Gefühl durch die beiden jungen Kämpfer gezogen sein? Jeder wird die Zähne zusammengebissen und sich gesagt haben: Es muß gehen! Und ist gegangen. Nach einem kraftvollen Ansturm hat auch diese Wand, die zu den größten der Ostalpen überhaupt zählt, ihre Bezwinger gefunden. Doch damit sollte der Reigen der Erstbegehungen noch nicht geschlossen sein, denn dann mußten noch die Westwand der Cima Wilma, die Südfante der Punta di Gretel und die Nordwand der Pala di San Martino dran glauben. Nach Ueberschreitung des Val di Rodakammes wurden die Zelte in Südtirol abgebrochen und der erste Gang Fersls war wieder auf die in herbstlichem Schmutz gekleidete Hochriß.

Die winterlichen Freuden wurden erschöpft in einem Besuch des Dachsteins und einer Rundfahrt um die Schigipfel der Silvretta und des Pazuanu.

Der Frühsommer sah Kummer wieder in seinem ihm so ans Herz gewachsenen Kaiser. Von dort weg holte in Freund Schwinn zu einer Fahrt zum Ortler, der über den Hintergrat erstiegen wurde. Nach Ueberschreitung der Kreilspitze und Schrottenhörner wurde die Königspitze bezwungen. Von der Refugi Casati aus querten die beiden über die Eisfelder des Cevedale und Pallon de Mare hinüber zum Monte Bioz. Kein Rasttag war eingeschaltet. Sofort wurde über Bejo zur Brenta gewandert, die Bocca di Brenta überschritten und zur Tosa-Hütte gesteuert. Auf dem Wege dorthin steht zwischen den wuchtigen Felskolossen der Campanile alto und der Brenta di alto der schlankste Turm der ganzen Alpen, die Guglia di

Brenta. Und dieser hatte es den beiden angeboten.

Auf dem Wege von Paul Breuß wurde der Felszahn bezwungen. Dann schlug die Abschiedsstunde. Kummer fuhr nach Bozen und mußte aus einem Telegramm ersehen, daß der Freund, den er da treffen wollte, erkrankt sei. So zog er denn allein hin zum Rollepak zur Cima della Madonna, dem Berg, der ihm zum Verhängnis werden sollte. Im selbstsicherem Bemühtsein eines großen bergsteigerischen Könnens strebte er im Frühlicht des 12. August 1927 von San Martino aus hin zur Schleierkante, zu dem Weg, der so ungemein lustig und ausgelegt ist, und, auf dem er im Jahre 1926 mit Solleder den Berg bezwungen hatte. Doch diesmal sollte er nicht Sieger sein.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist ihm nach Erklimmung der bereits schwersten Wandstellen ein Griff ausgebrochen — und ein Bergsteigerleben fand damit allzu früh einen jähen Abschluß.

Neben dem kleinen Kirchlein von San Martino, in dem die weißen Mönche des heiligen Martin haufen, hat man den toten Leib dem Schoße der Mutter Erde anvertraut. Die Berge, die dort unten wie eiserne Fanale zum Himmel ragen, halten die ewige Wacht.

~~Willkommen~~ an die großen Menschen war, ... nicht mehr. Der Geist aber, der diesen Leib besetzte und zu solch schönen Taten zwang, lebt weiter und wird auch fürderhin weiterleben in uns, in all denen, die die Berge und dadurch ihre Heimat über alles lieben.

F. Römersperger.

„Der Bergsteiger“ (Verlag Brüdernann, München) beginnt sein Augustheft mit der Schilderung einer ersten Durchsteigung der Riepen-Nordwestwand von Hans Henning Silb, an der auch der Bruder des Verfassers teilnahm, der im Mai mit Walter Mittelholzer in der Stangenwand verunglückt ist. Eine andere überaus schwierige Felsfahrt, die erste Begehung des Defelekopf-Südpfeilers schildert Sebastian Mariner. In das gleiche Gebiet führt uns ein geologisch-botanischer Beitrag von Hans Scherzer „Vom Schachen zur Meilerhütte“. Von dem übrigen Inhalt des Heftes seien hier nur erwähnt eine Abhandlung des Alpenvereinstatographen Dipl.-Ing. Ebster über die topographische Geländedarstellung und Felszeichnung der neuesten Alpenvereinstarten (mit Kartenbeispielen und Bildern) ein „Erlebnis am Murmestierbau“, eine feinsinnige Betrachtung über „Kleinschönheit der Berge“ von H. Hoef und heitere Erzählungen von Ernst Hofrichter und Fritz Müller-Partenkirchen.

22. August 1927

+ **Kiefersfelden, 22. Aug.** Zwei Abstürze im Kaisergebirge. Gestern mittag verunglückte ein junger, erprobter Bergsteiger Herr Hans Emmesberger aus Kiefersfelden, im Zettenkaiser. Ein fremder Münchener Tourist wollte dem Abgestürzten zu Hilfe kommen, obwohl er gewarnt wurde, da er völlig ungenügend ausgerüstet war und nicht einmal ein Seil besaß. (!) Bei diesem Rettungsversuch stürzte der Münchener ebenfalls ab. Er blieb tot liegen. Kiefersfeldener Bergsteiger brachen noch am Sonntag nacht auf, um den verunglückten Emmesberger, der anscheinend schwere Kopfverletzungen erlitt, abzutransportieren. Man hofft ihn am heutigen Montag gegen Abend zu Tal zu bringen. Auch die Leiche soll geborgen werden.

24. August 1927



Wir betrauern das Ableben unseres lieben Mitgliebes des

## Herrn August Markl Bankbeamter

der durch Absturz am Schöffauer tödlich verunglückte.

Rosenheim, den 23. August 1927.

### Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins.

12036

22. August 1927

**Tödlicher Absturz eines Rosenheimer Sektionsmitgliebes im Kaisergebirge.**

L. U. meldet heute mittag: Am gestrigen Sonntag stürzte der 25jährige Beamte bei der Hypotheken- und Wechselbank in München, August Markl, an der Ostwand der Schöffauer ca. 150 Meter ab und blieb mit einem Wirbelsäulenbruch tot liegen. Markl gehörte der Sektion Rosenheim des D.-Oe. Alpenvereins an und wohnte zuletzt in München. Die Leiche wurde in der Kirche in Steinberg aufgebahrt.

Anscheinend handelt es sich um den Retter des jungen Kiefersfeldener, der in Bergnot geraten war. (Siehe unter „Kiefersfelden“!)

23. August 1927

### Die Abstürze im Kaisergebirge.

Ueber die Abstürze der beiden Bergsteiger Emmesberger-Kiefersfelden und Markl, Bankbeamter aus München im Schöffauer Kaiser, von denen wir bereits gestern berichteten, wird uns von Augenzeugen noch mitgeteilt:

Der tödlich abgestürzte Bankbeamte Markl war 25 Jahre alt. Er stammte aus Weiden und war ein begeisterter Freund der Berge. In alpinen Kreisen war er als sehr guter Kletterer bekannt. Er ist ein Opfer seiner Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft geworden. Als Alleingehender stieg er am Sonntag in den Kaupert-Kammerer-Kamin. Mit einer Zweier-Partie verband er sich später am Seil. Im oberen

Drittel des Kamins angelangt, hörte er die Hilferufe des Begleiters, des abgestürzten Emmesberger, der ihn beim Eintieg auf die zu gehende Route im Kaupert aufmerksam gemacht hatte. Markl stieg aus dem Kamin aus und sah den Emmesberger am Seil hängen, an dem er von seinem Begleiter Braun gehalten wurde. Markl riß sofort das Seil herunter und wollte über den Plattenschuß zu dem etwa 50 Meter entfernten Verunglückten hinüberklettern. Kaum war er etwa zwei Meter auf dem grifflosen Plattenschuß hinausgeklettert, so stürzte er ab. Er ist in Erfüllung einer edlen Menschenpflicht gestorben. Seine Leiche wurde von der Bergwacht München geborgen.

Der verunglückte Emmesberger-Kiefersfelden, der mit einer Kopfverletzung und einem Bluterguß im linken Oberschenkel geborgen wurde, befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl. Er liegt im Krankenhaus in Ruffstein. Auch Emmesberger ist ein gewiegter Tourist. Sein Unfall erfolgte wegen unvorhergesehenem Ausbruch eines Steines. Er ist dabei 20 Meter tief abgestürzt.

02. September 1927

### | Tagung des D. und Oe. Alpenvereins.

Passau, 1. Sept. Die diesjährige Tagung des D. und Oe. Alpenvereins, die offiziell bekanntlich am heutigen Tage in Wien beginnt, nahm gestern abend hier in Passau bereits ihren Anfang. Ueber 1400 Mitglieder hatten sich hier versammelt, um heute früh gemeinsam auf der Donau die Fahrt nach Wien zurückzulegen. Die Stadt Passau prangte gestern im Flaggen Schmuck, wie noch nie in den letzten Jahren. Die Sektion Passau des Vereins gab den hier versammelten Alpenvereinslern gestern abend im Innstadtkeller einen Begrüßungsabend und der Fremdenverkehrsverein veranstaltete ein wohl gelungenes Beleuchtungs fest. Ein Teil der nach Passau gekommenen Fahrtteilnehmer hatte, da er auf den Schiffen keinen Platz mehr finden konnte und auch Quartierschwierigkeiten bestanden, schon gestern nachmittag mit dem Eilschiff die Fahrt nach Wien angetreten. Aber doch nahmen noch 1400 Gäste an dem Begrüßungsabend teil, der durch einen Gruß aus dem Nibelungenlied, vorgetragen durch eine Passauerin in der alten heimischen Tracht eröffnet wurde. Nach kurzen Begrüßungsansprachen des Vorstandes der Sektion Passau, Hochschulprofessor Happel und des Stadtoberhauptes von Passau, Oberbürgermeister Dr. Sittler, begaben sich die Gäste nach dem Mariahilfberg, um das herrliche Schauspiel des Beleuchtungsfestes anzusehen, bei dem die wichtigen Konturen des Domes, des Seminars und der Studienkirche, des Oberhauses, sowie der ganze Innkai im magischen Lichte erstrahlten. Heute früh fuhren die Gäste nach Wien, wo die Tagung offiziell ihren Anfang nimmt.

06. September 1927

## Sagung des D. u. Ö. Alpenvereins

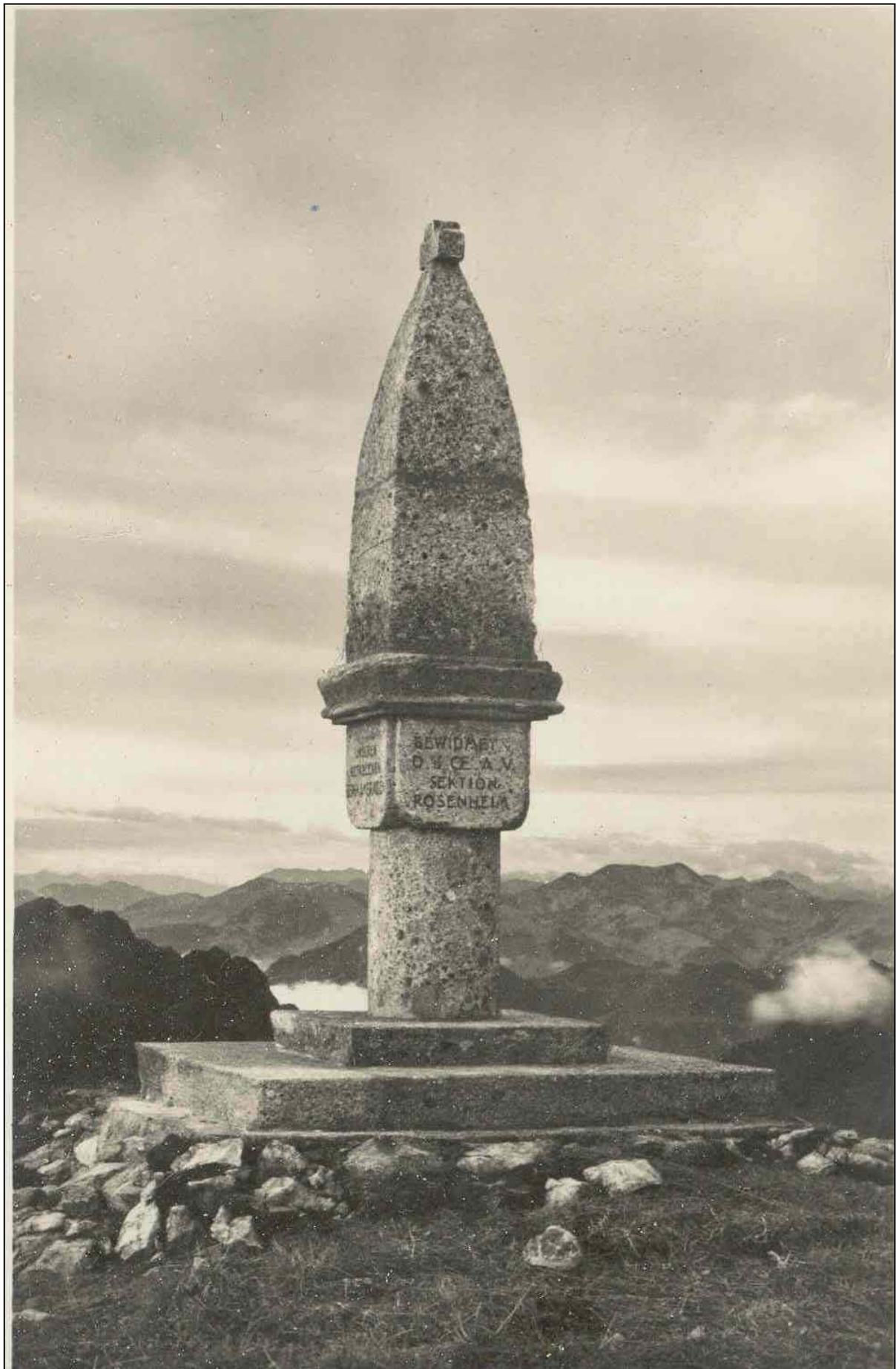
Wien, 4. Sept. Im großen Festsaal der Burg wurde heute die 53. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins eröffnet. Handelsminister Dr. Schürff und zahlreiche hohe Funktionäre, sowie Legationsrat Hoffmann als Vertreter der deutschen Gesandtschaft wohnten der Eröffnungssitzung bei. Der Präsident, Minister a. D. Sydow, gedachte in seiner Eröffnungsansprache in warmen Worten des unerschöpflichen Wohlwollens, das die österreichische Bundesregierung dem Alpenverein immer wieder bewiesen habe und brachte ein Glückwunschsreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg zur Verlesung. Bundesminister Dr. Schürff überbrachte die Grüße der österreichischen Regierung, die auch weiterhin dem Alpenverein alle Förderung zuteil lassen werde. Der Minister unterstrich dabei, wie gerade der Alpenverein, der keine Grenzen kenne, geeignet sei, das deutsche Gemeinschaftsgefühl zu fördern und zu stärken. Aus der Erstarkung des Alpenvereins, so führte der Minister u. a. aus, erwächst naturgemäß eine Erstarkung unseres deutschen Volkstums und wohin die Ziele eines deutschen, auf einheitlichen Willen gerichteten Volkstums gerichtet sind, das brauche ich Ihnen nicht zu sagen.

In der anschließenden sachlichen Verhandlung wurde u. a. eine Statutenänderung in dem Sinne angenommen, daß die Aufgabe des Alpenvereins auch umfaßt, die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und die Ostalpen in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten.

Sitz des Vereins bis zum Ablauf des Jahres 1928 ist München. Eine weitere Satzungsänderung verpflichtet alle Sektionen, die Hauptversammlungsbeschlüsse zu beachten und durchzuführen.

Für die Jahre 1929 bis 1933 wurde Innsbruck als Vereinsitz mit Professor Alebelberg als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses gewählt. Als Beihilfe für Hütten und Wege wurden insgesamt 170 000 Mark bewilligt. Der Voranschlag für das Jahr 1928 steht Einnahmen in Höhe von 835 000 Mark vor, denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüber stehen. Zum Ort der Hauptversammlung 1928 wurde schließlich Stuttgart gewählt.

Abends waren die Mitglieder des Hauptauschusses und die Sektionsleiter Gäste des Handelsministers Dr. Schürff in Schönbrunn.



14. September 1927

**Der Gefallenengedenkstein auf der Hochries.**  
für die im Weltkrieg gebliebenen Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim wird voraussichtlich am Sonntag, den 16. Oktober enthüllt werden. Es ist ein schlichter Gedenktafel auf Bergeshöhe vorgesehen. Das Denkmal ist von ansprechender Form und trägt die Namen der gefallenen Bergfreunde.

13. Oktober 1927



**Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**  
Am Sonntag, den 16. Oktober, 12 Uhr  
findet auf der Hochries die

## Enthüllung des Gedenksteins

für die in Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Sektion statt.  
Hiezu werden die Sektionsmitglieder, deren Angehörige u. Freunde  
12037  
der Sektion hiezu eingeladen.  
Die Feier findet bei jeder Witterung statt.  
Abfahrt 7<sup>30</sup> Uhr, Achermühle an 8<sup>00</sup> Uhr. **Der Vorstand.**

13. Oktober 1927

**Das Jubiläum der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.**  
Als Auftakt zum 50jährigen Sektionsjubiläum gedenkt die Sektion ihrer Toten, insbesondere der im Weltkrieg gefallenen Mitglieder. Am Sonntag, 16. Okt. 12 Uhr wird der nahe dem Hochriegsgipfel errichtete Gedenkstein enthüllt. Die schlichte Feier wird bei jeder Witterung abgehalten.  
Am Samstag, 22. Okt. Abends 8 Uhr wird ein Festabend im Saale des Deutschen Kaiser zur Begehung des 50jährigen Bestehens der Sektion stattfinden. (Näheres ist aus dem Anzeigenteil noch zu erfahren.)

13. Oktober 1927

**Sanitätsdienst der Bergwacht.**  
Die Bergwacht teilt mit: Die Vorbereitungen für die Durchführung des alpinen Winter-sanitätsdienstes der Bergwacht sind im vollen Gange. Die meisten für das weitere Münchener Ausflugsgebiet in Frage kommenden Stützpunkte sind bereits mit den erforderlichen Geräten, Verbandszeuglisten, Tragbahnen und Stischlitten versehen. Besondere Sorgfalt wird dem Ausbau des Sanitätsdienstes in dem von Skiläufern am meisten besuchten Gebiet des Spitzing gewidmet. Die dort aufgestellten Hütten-sanitätsposten der Bergwacht bei den Valleppalmen, auf der Fürstalm und im Bodenschneidhaus werden mit der im Unterkunftshaus am Spitzingsee untergebrachten Hauptstelle durch Fernspreckleitungen verbunden. Die Aufstellung der Anlagen erfolgt durch die Nachrichtenabteilung der Bergwacht. Die schon in den Vorjahren aufgestellten Hütten-sanitätsposten sind vermehrt worden. Solche werden im kommenden Winter jeden Sonn- und Feiertag auf Grund der zwischen den Hüttenbesitzern und der Berg-

17. Oktober 1927

### Denkmalweihe der Sektion Rosenheim des D. u. De. Alpenvereins.

Die Sektion Rosenheim des D. u. De. Alpenvereins hat einen würdigen Auftakt zur Feier ihres 50jährigen Bestehens gefunden. Eine schlichte Feier wars, die gestern über 100 alte und junge Mitglieder auf der Hochries versammelte. Unten lag der Nebel, aus dem sie emporstiegen zur Sonne, alle ehrfürchtigen Sinnes: galt es doch das Ehrenmal, das die Sektion ihren gefallenen Bergkameraden errichtet hatte, zu enthüllen. Ergreifende Worte fand der erste Vorsitzende der Sektion, Herr Justizrat J. Scheuer, Worte des Gedenkens an die Tage der nationalen Erhebung und Einigung vor 13 Jahren. „Sie hielten aus in Kampf und Sturmeswetter, und standen treu bei Tugend, Recht und Pflicht.“ Das Gedenken an sie zu erhalten und den Jungen ein Mahnmal, es jenen gleich zu tun, sei der Gedenkstein bestimmt. Und zum Gedächtnis der lieben Toten sangen die Versammelten entblöhten Hauptes das alle schöne Lied vom guten Kameraden, während ein Laichenkranz mit den schwarz-weiß-roten Farben niedergelegt wurde. Und dann erklang hinaus von der Bergeshöh ein dreifaches Hoch auf das bayerische und deutsche Vaterland. Das Deutschlandlied beschloß die stimmungsvolle Feier.

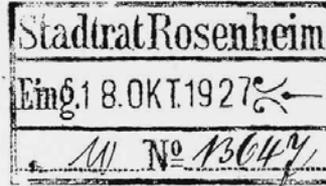
Das schöne Denkmal, dessen Errichtung die Sektion auf Antrag ihres Mitgliedes, des Herrn Ludwig Riechbaum, Kaufmann, beschloffen hatte, ist entworfen von dem Ausschussmitglied Herrn Schluttenhofer. Es steht auf dem Gipfelgrad nächst der Stübte. W. S.

wacht abgeschlossenen Verträge in dem Gebiete von der Kampenwand bis zum Pürschling in folgenden Stübten und Unterkunftshäusern aufgestellt: Steinlingalm, (Gedereralm), Hochries, Brünsteinhaus, Mittereralm, Sudelfeld-Hotel, Oberes Sudelfeld, Rotwandhaus, Schönfeldalm, Valleppalm, Unterkunftshaus am Spitzingsee, Fürstalm, Bodenschneidhaus, Wallberghaus, Neureuth, Raubalm, Finstermünzalm, Hochalm, Kreuzed, Hochalm und Pürschlinghäuser. Dazu kommen noch die schon bisher besetzten Bahnhof-, Sanitäts-Melde- und Empfangsposten. Außerdem ist beabsichtigt, in gewissen Hütten, die an viel besuchten Abfahrtsstreden liegen, Sanitäts- und Transportgeräte zu hinterlegen. Die Bergwacht ist im Interesse der Vereinheitlichung ihres Sanitätsdienstes gerne bereit, diesbezüglichen Wünschen von Seiten der Hüttenpächter oder Besitzer Rechnung zu tragen. Mitteilungen hierüber wollen an die Geschäftsstelle der Bergwacht München-Hauptbahnhof, Südbau, gerichtet werden.

In den

Rosenheim, den 17.10.27

Stadt Rosenheim.



Betr.:

Abhaltung einer Fest- und Polizeistunden-Verlängerung.

Die unterfertigte Sektion hält anlässlich Ihres 50jährigen Bestehens am Samstag, 22.10. abds. 8 Uhr einen Festabend mit musikalischen und sonstigen Darbietungen ab.

Wir ersuchen:

- 1) um Genehmigung der Abhaltung dieser Festlichkeit;
- 2) um Verlängerung der Polizeistunde bis 3 Uhr.

13647.

Zustimmung.

Pub. L. 100.

Stadtrat

Reg.

18.10.27.

Stadtrat Rosenheim.

Zu

Herrn

Alpenvereins-Sektion  
Rosenheim.

i. A.:

Scherrer  
Stadtrat.

Stadtrat Rosenheim

20. I. 1927 No. 5771. Auf Antrag der Alpenvereins-Sektion

Stadtrat.

J. H. B. Rosenheim.

1927  
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

21. Oktober 1927

1877  1927

**Alpenvereins-Sektion Rosenheim**

Anlässlich des 50jähr. Bestehens der Sektion findet **Samstag, 22. Oktober 1927, abends 1/2 8 Uhr**  
im Saale des **Hotels „Deutscher Kaiser“** ein

**Fest-Abend**

statt, zu welchem die Mitglieder der Sektion Rosenheim, die Mitglieder  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und deren nächste Angehörige hiemit eingeladen werden.  
Zutritt für Alpenvereinsmitglieder nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1927.

**Der Vorstand.**

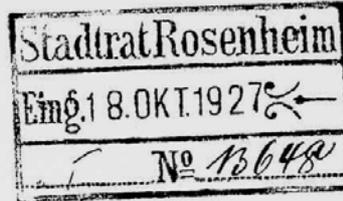
Das aus Anlaß des Sektions-Jubiläums erschienene Buch „Rosenheim, Vorland und Berge“ kann ab 18. Ikd. Mkts.  
von den Mitgliedern der Sektion gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte kostenlos in Empfang genommen werden  
bei der Geschäftsstelle Kaufhaus Genff, Rosenheim.

**Samstag, 20. und Sonntag, 30. Oktober Sektions-Ausflug auf den Brännkstein.**

21. Oktober 1927

<p><b>Die goldene Jubelfeier der Alpenvereinssektion Rosenheim</b></p> <p>wird morgen Samstag durch einen Fest- abend im großen Saale des „Deutschen Kai- sers“ in geziemender Weise begangen werden. Für diese Veranstaltung ist eine reichhaltige und abwechslungsreiche Vortragsfolge vorge-</p>	<p>sehen. Den Festvortrag, dem ein origineller szenischer Vorpruch vorausgeht, wird das ver- diente Ehrenmitglied der Sektion, Herr Dr. Julius Mayr, halten. Wenn wir weiter noch verraten, daß der unterhaltende Teil bekann- ten Lokalhumoristen übertragen und ganz auf das Bergsteigerische eingestellt ist, so darf wohl jedermann einen schönen Abend erhoffen, der allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird.</p>
---	---

Rosenheim, 27. Oktober 27.



Den sehr verehrlichen Stadtrat Rosenheim gestatten wir uns zu dem anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Sektion am Samstag, 22. Oktober im Saale des Hotels "Deutscher Kaiser" Abends 8 Uhr stattfindenden

Fest - Abend

ergebenst einzuladen.

Alpenvereins-Sektion  
Rosenheim.

I. A.

Schneitz  
Justizrat

I. Vorsitzender.

Nr. 13 648. ✓

<sup>folgt</sup> I. fiat Einladung sämtlicher Mitglieder des Stadtrates.

II. Zur Registratur.

Rosenheim, am 18. Oktober 1927.

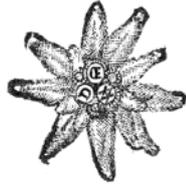
Stadtrat.

*[Handwritten signature]*

1927

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

22. Oktober 1927



## 50 Jahre Alpenvereinssektion Rosenheim

Dank, Glückwunsch und Bitte der Heimat



Im Oktober des Jahres 1877 tat sich ein Kreis bergsportbegeisterter Männer zusammen und gründete die Sektion Rosenheim im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Die Führer jener kleinen Schar nahmen gewissermaßen unsichtbar aus der Hand der engeren Heimat und des Bergvolkes den blauen Gipfelkranz, der wie ein kostbares Diadem unsere Innstadt schmückt, in treue Obhut. Die Aufgabe, welche jene Gründer der Sektion zwar dem guten Beispiel anderer und einem gewissen inneren Drang folgend, aber dennoch aus freiem Entschluß übernahmen, war von lauterstem Willen und hohem sittlichen Ernst getragen: Sie stellten sich der Heimat als Schützer und Wahrer des heiligen Friedens im Gottesgarten unserer Berge zur Verfügung. Das allein wäre schon des Anerkennenswerten genug gewesen; die Sektion Rosenheim stand aber in den fünfzig Jahren — über ihren eigentlichen Aufgabenkreis hinausgehend — auch noch überall sowohl in den Reihen derer, welche die Wahrung von Vater Art und Sitt' auf ihre Fahnen geschrieben, als auch jener, welche sich die Pflege des deutschen Gedankens und der Heimatliebe angelegen sein ließen.

Ist's nicht, als trete heute die Sektion im Jubelkranz hin vor jenes Forum der Heimat und ihrer Bewohner, um aufs neue in Empfang zu nehmen, was sie schon fünf lange Jahrzehnte hindurch in schützender Obhut gehalten? Und fürwahr, Heimat und Volk geben freudigen Herzens und ohne Zagen das hohe Gut unserer schönen Bergwelt der Sektion auch weiter zu treuen Händen. Die Heimat tut dies nicht nur vertrauensvoll, sondern mit Gefühlen aufrichtigsten und wärmsten Dankes für die treue Verwaltung des anvertrauten Talentes. Und so nimmt sie denn auch freudigen Anteil an dem Jubiläum der Sektion. Sie weiß sich in Schuld gegenüber den Schültern der Bergwelt, sie weiß aber auch, daß diese Männer, welche die Wahrung des Bergfriedens sich zum Ziel gesetzt und Sonntag für Sonntag im Dom der Berge vor der Allmacht Gottes erschauern, ihre Aufgabe nicht um irdischen Dankes willen übernommen und durchgeführt haben.

Wenn die heimatlliche Bergwelt vom Wendelstein bis zur Kampenwand heute mit einem farbenfrohen Strauß ihrer schönsten Blumen als Gratulant vor die Jubilarin tritt, so geschieht es in der Hoffnung und mit der Bitte, die Sektion möge auch fernerhin ihre hehrste Aufgabe darin erblicken, daß wie bisher all jene, welche jahraus, jahrein in die Berge ziehen, dies als Wahrer und Verehrer, nicht als Schänder der Unberührtheit dieser Höhenwelt tun.



24. Oktober 1927

## Die 50-Jahrfeier der Alpenvereinssektion Rosenheim

Der Alpenvereinssektion Rosenheim war die Tatsache ihres fünfzigjährigen Bestehens ein freudiger Anlaß zur Veranstaltung eines gediegenen Festabends im Hotel „Deutscher Kaiser“. Und wie sehr dieser Gedanke Widerhall in weitesten Kreisen der Mitgliedschaft der Jubelsektion selbst und der Nachbarsektionen fand, bewies der starke Besuch des Abends. Am Ehrenreich waren zahlreiche Ehrenmitglieder und Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden zu bemerken, so u. a. die Herren Bürgermeister Dr. Kreuter und Gietl, Amtsgerichtsdirektor Zeis, Bezirksamtmann Baier, Bezirksamtmann Schmitt-Bad Aibling, Stadtbaurat Schögl, Ministerialrat Sotier als Vertreter des Hauptauschusses, Dr. Julius Mayr-Brannenburg, Regierungsrat Beilhad-Ruhpolding usw. Die Vorderseite des Saales war reich mit Tannenbäumen verkleidet und zwischen Bühne und Saalbede hing ein großes, mit über 150 weißen und goldgelben elektrischen Lampen besetztes Edelweiß-Emblem. Ein ausgezeichnet konzertierendes großes Orchester, von Herrn Bacher geleitet, schmückte den Abend mit guten musikalischen Darbietungen aus.

Nachdem die Klänge der Ouvertüre zu Schuberts Oper „Rosamunde“ errauscht waren, ergriff

der 1. Vorsitzende der Jubelsektion, Herr  
Justizrat Scheuer,

das Wort zu einer längeren, formschönen Ansprache. Er gab der hohen Ehre und Freude Ausdruck, bei dem Festabend so viele hochgeschätzte Gäste begrüßen zu können. Des Redners besonderer Willkomm galt den Herren Dr. Kreuter, Baier, Sotier, ferner den Stadträten, Vertretern der Schwestersektionen und den Ehrenmitgliedern. Allen Besuchern des Abends entbot er „ein herzliches, aufrichtiges: Seid uns begrüßt!“

In seinen weiteren Ausführungen hielt Herr Justizrat Scheuer einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Sektion und ihr Wirken seit der Gründung im Jahre 1877. Die Mitgliederzahl sei von 56 am 1. Januar 1878 auf weit über 700 im heurigen Jahre angewachsen. Wenn die Sektion heute an der Schwelle des zweiten Halbjahrhunderts ihres Bestehens sich Rechenschaft über ihre Leistungen gebe, so könne, sie nach des Redners Ansicht sagen, daß sie ihre Schuldigkeit getan habe.

Herr Scheuer schilderte, wie die zähe Arbeit der Sektion den heimatlichen Bergen im Inn- und Chiemgau und deren treuen Pflege gegolten hat. (Wegmarkierungen, Mitwirkung am Bau des Wendelsteinhauses, Errichtung des Brünsteinhauses, Erwerb der Almen auf der Hochries und Bau der Stihütte dortselbst). Zwei Höhepunkte der Sektionsgeschichte stellten die Jahre 1886 und 1924 dar, in denen die 13. und 50. Hauptversammlung des Gesamtvereins in Rosenheim tagten. All die reiche Tätigkeit der Sektion, die ein gerüttelt volles Maß von Arbeit und Opferfreude bedeute und zu der auch noch die Pflege des Vortragswesens und die Schaffung einer reichhaltigen Bücherei kämen, wäre nicht möglich gewesen, wenn die Sektion nicht allzeit auch opferwillige Männer in ihren Reihen gefunden hätte, welche die Arbeit selbstlos schafften. Das gelte namentlich von jenen Bergfreunden, welche die Aufbauarbeit in der Sektion leisteten; denn heute laufe die Tätigkeit der Sektion in den sicheren Geleisen, welche jene Männer gelegt.

Es erfülle die Festversammlung mit ehrfürchtiger Freude, daß sie heute zwei Veteranen des Alpinismus und der Sektion unter den Gästen begrüßen könne: Herrn Regierungsrat Beilhad, der neben einem anderen leider am Erscheinen verhinderten Mitglied, Herrn Universitätsprofessor Geheimrat Rieder, mit an der Wiege der Sektion gestanden, und Herrn Dr. Julius Mayr. Den beiden Gründungsmitgliedern gebühre heute das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft. In dankbarer Anerkennung der wahrhaft goldenen Treue, welche die Herren Jubilare der Jubelsektion gehalten, habe der Sektionsauschuß den Herren einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Von Herrn Dr. Julius Mayr, der 55 Jahre dem Alpenverein 47 Jahre der Sektion Rosenheim angehört, der wohl das sozujagen dienstälteste Mitglied des Alpenvereins ist, der 15 Jahre 1. Vorsitzender der Sektion Rosenheim und 12 Jahre Mitglied des Hauptauschusses, zum Teil in schwerster Zeit war, von dem könne und müsse gesagt werden, daß sein Name der glänzendste in dem Werdegang der Sektion, seine Verdienste um Sektion und Gesamtverein unschätzbar seien. Ein Mann beredten Wortes und gewandter Feder, dessen Herz voll Liebe für die Heimat schlage, das sei „unser Julius Mayr“. Er (Mayr) und all die anderen Männer, die in selbstloser Hingabe und rastloser Tätigkeit, wie „unser Georg Finsterwalder, Kellerer, Max Rieder, Beppo Huber“, für die Sektion tätig gewesen, hätten sich in der Sektion selbst ein laut für sie sprechendes und bleibendes Denkmal gesetzt.

Zur großen Freude und Ehre gereiche es ihm (Redner) auch einer Reihe von Herren das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft übergeben zu können; auch diesen gebühre Dank für ihre Treue. Es seien dies

die Herren: Bauer Andreas, Weißgerbermeister; Kühbandner Anton, Buchhalter; Sanitätsrat Dr. Anton Lechleuthner; Wächter Ludwig, Kaufmann; Winter Alfred, Oberinspektor, Oberregierungsrat Blant-München; Hessing Georg, Gmain bei Reichenhall; Prof. Kloß-Wasserburg, Brauereidirektor Ruppert-Berlin, Dr. B. Szelinski, Chemiker, Dessau; San.-Rat Dr. Glasser-Brannenburg und Oberregierungsrat Kurz-Regensburg.

In seinen Schlußsätzen hielt Herr Justizrat Scheuer einen kurzen Ausblick. Hinsichtlich dessen, was aus Alpinismus und Alpenverein und damit aus der Sektion Rosenheim werden soll, dürfe man getrostes Mutes sein. Aus den Stürmen des Krieges und der Revolution sei der Alpenverein, sowie in und mit ihm die Jubelsektion ungeschwächt hervorgegangen und der Grundgedanke, der die Väter des Vereins beherrschte, sei heute der gleiche und der gleich berechnete wie je. Die Berge sollen uns sein eine unversieglige Quelle der Erholung und der Gesundung. Und diese Aufgabe sei doppelt vordringlich in einer Zeit, die so der Gesundung bedürfe, für ein Volk, das ein grausames Schicksal zu Boden gedrückt und das gerade durch Kräfte, wie sie der Alpinismus in sich berge, wieder emporgerichtet werde. Der Alpenverein sei nach wie vor berufen, die Heilkräft der Berge den Volksgenossen zu vermitteln. Der Alpenverein soll aber auch ein deutscher Verein im schönsten Sinn des Wortes sein, in dem alle deutschen Stämme über Politik und Parteien hinweg Hand in Hand für deutsche Art u. Sitte eintreten. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen „Berg Heil!“

Hierauf traten nacheinander die Gratulanten ans Rednerpult. Namens der Stadt beglückwünschte Herr Bürgermeister Dr. Kreuter die Sektion zu ihrem Jubiläum. Es sei ein stolzes Gefühl für Rosenheim, auf einen Verein bliden zu können, der eine solch ruhm- und erfolgreiche Arbeit in solch langer Zeit hinter sich habe. Die Sektion sei ein Kind, das wir wachsen sahen und auf dessen Wirken wir stolz seien; sie sei ferner nicht nur für das gesellschaftliche, sondern auch für das Wirtschaftsleben der Stadt von Bedeutung und trage den Namen Rosenheims hinaus in alle deutschen Gauen. Dafür müsse die Stadt dankbar sein. Der Redner wünschte der Sektion weiteres Blühen und Gedeihen und weitere segensvolle Arbeit für die Befreiung Deutschlands durch Erziehung der Jugend. Den Glückwunsch und Dank des Bezirksamts übermittelte Herr Bezirksamtmann Baier, der ebenfalls beleuchtete, wie die Sektion durch Förderung des Bergsportes und Erschließung der Heimatberge zur Erziehung der Jugend und wirtschaftlichen Erstarkung des Bezirksamtes Rosenheim beiträgt. Herr Ministerialrat Sotier machte sich zum Dolmetsch der Glückwünsche und des Dankes des Hauptauschusses des Deutschen und österreichischen Alpenvereins und des Gesamtvereins selbst. Der Redner, der diesen Auftrag — so versicherte er — umso lieber übernommen habe, als er in Rosenheim fünf der schönsten Jahre seines Lebens verbracht, zeigte die Verdienste der Sektion (Schaffung guter Unterkunftshütten und Berghäuser, Wegmarkierung usw.) und besonders ihres Ehrenmitgliedes Dr. Julius Mayr auf.

Helles Entzücken und tosenden Beifall löste der szenische Vortritt aus. Einem Rücksad inmitten eines vergrößerten „Bergsteigerstillebens“ (eines Werkes des Herrn Malermeister Schluttenhofer) entstieg ein festes Dirndl in der Tracht der Berge, (Fr. Visl Heliel) und trug frisch und ausdrucksvoll Michl Raempfels „Festspruch zum 50-jährigen Bestandsfest der Sektion“ vor, worin in gefälligen Reimen die Verdienste der Sektion beleuchtet und letzterer die Grüße und Glückwünsche der Heimatberge entboten wurden. Die Prologpredigerin konnte eine schöne Blumengabe entgegennehmen.

Hierauf folgte ein kurzer

**Festvortrag des Herrn Dr. Julius Mayr  
„Alpinismus und Literatur“.**

Darin legte Dr. Mayr, selbst ein vorzüglicher alpiner Schriftsteller, dar, wie mit dem Bergsport selbst sich auch die alpine Literatur gewandelt hat. Für die Anfänge des Bergsports sei eine gewisse heilige Scheu und Ehrfurcht vor den Bergen charakteristisch gewesen. Wer damals zu Berge stieg, den trieb die Sehnsucht, dem Himmel näher zu sein, sich zu erbauen an der Erhabenheit der Bergnatur sowohl als an der Weite der Rundsiht. Einem Zeitabschnitt der reinen Freude am Wandern, an der Bergnatur, die der Vortragende den gesunden Kern des Alpinismus nennt, folgte einer, in welcher Naturfreude und Eröberungslust zusammen den Touristen in die Berge lockten und welche schließlich von einer Periode des reinen Klettersports (als Selbstzweck) abgelöst wurde. Diese Entwicklung spiegelte sich auch getreu in der alpinen Literatur wieder. Der Redner glaubt, daß wir gegenwärtig bereits in eine Epoche der Klärung eingetreten sind: Von den rein sportlichen Aufsätzen näherte man sich wieder mehr den Wanderbeschreibungen. Der goldene Mittelweg, der Naturfreude mit Sport verbindet, dürfte auch in der alpinen Literatur das beste sein. Wenn

man auf die 50 Jahre des Bestehens der Rosenheimer Sektion einen Rückblick werfe, so könne man feststellen, daß diese nie den Mittelweg verlassen habe. Die Freude an der Heimat und die Liebe zu ihr zeichneten die Sektion von jeher aus. Die Pflege des Heimatgefühls durch die Sektion sei vorbildlich gewesen. Herr Dr. Mayr schloß mit einem herzlichen „Glückauf der heimatfreundigen Sektion Rosenheim!“ Die Festversammlung zollte dem Vortragenden reichen Beifall.

Nachdem noch Herr Regierungsrat Beilhard in einer herzlichen Ansprache für die ihm gewordene Ehrung gedankt und Herr Apotheker und Bürgermeister Ruf-Wibling namens der Tochtersektionen Wibling und Prien der Jubelsektion gratuliert hatten, leitete ein Lichtbildervortrag „Bilder aus dem Leben einst und jetzt und aus dem Arbeitsgebiete der Sek-

tion“, zu dem Herr Kaempfel recht humorvolle Begleitworte sprach, zum gemütlichen Teil über. Diesen bestritten in der Hauptsache die Herren Kaempfel, Schinagl und Lex, welche durch heitere Duette und Vorträge wahre Heiterkeitsstürme erweckten. Sie warteten aber auch mit den besten Schlagern ihres Repertoires auf, darunter vor allem unser Altmeister des Humors, Michl Kaempfel, von dem auch eine Anzahl von auf das Jubiläum eingestellten Liedertexten stammte, die allgemein gesungen wurden und sehr viel zur Hebung der Stimmung beitrugen. So war auch der zweite Teil des Festabends ein voller Erfolg. Man hatte es gar nicht wahrgenommen, daß der Uhrzeiger längst über die erste Morgenstunde hinausgerückt war, so prächtig hatte man sich bis zum letzten Musikstück unterhalten. Mit einem Wort, es war ein Festabend, wie er des freudigen Anlasses und der Bedeutung des Vereins würdig ist. Um die Durchführung der Veranstaltung gebührenden Vorstand und Ausschuß, vor allem Herrn Justizrat Scheuer Dank und Anerkennung.

25. Oktober 1927

### Das Jubiläum der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens sind der Alpenvereinssektion Rosenheim von allen Seiten Glückwunschschriften und Telegramme zugegangen, von denen der Sektionsvorsitzende, Herr Justizrat Scheuer, bereits am Festabend selbst etwa ein Duzend bekannt geben konnte. Es gratulierten der Vorsitzende des Hauptausschusses Ezz. v. Sydow-Berlin, das Gründungs- und Ehrenmitglied Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Rieder-München, ferner ein altes liebes Mitglied der Sektion, Prof. Dr. Reinsch, sowie folgende Schwestersektionen: Traunstein, Tegernsee, Oberland-München, Sektion Achental, Berchtesgaden, Salzburg, Hall in Tirol, sowie zahlreiche Einzelmitglieder aus allen Teilen Deutschlands (Berlin, Chemnitz, Memmingen, Nürnberg usw.) Die Schwestersektionen hoben in ihren Glückwünschen und Dankschreiben alle lobend und anerkennend die schöne Festschrift der Sektion hervor, das Heimat- und Wanderbuch „Rosenheim, Berge und Vorland“.

25. Oktober 1927

Bilder vom Festabend der Alpenvereinssektion. Von dem reizvollen szenischen Vorpruch gelegentlich des Festabends der Alpenvereinssektion Rosenheim am vergangenen Samstag im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ haben wir zwei ausgezeichnete Aufnahmen des Photo-Ateliers Wilhelm Knarr hier in einem unserer Schaufenster ausgestellt. Die Bilder zeigen den Augenblick, wie die Prologsdarstellerin, Fräulein Heliel mit einem Blumengruß in der Hand, dem riesigen Rudsaß emportaucht. Das „Bergsteiger-Stilleben“ war ein Werk des Herrn Malermeister Schluttenhofer, hier.

28. Oktober 1927

### Unverzinsliches Darlehen an die Alpenvereinssektion Rosenheim.

Ueber diesen Gegenstand referiert Bürgermeister Dr. Kreuter: Zu ihrem 50. Gründungsjubiläum hat die Alpenvereinssektion Rosenheim einen Führer, betitelt „Rosenheim, Berge und Vorland“, herausgegeben. Die Sektion bittet um Beihilfe zur Finanzierung der Herausgabe dieses Wertes durch Gewährung eines unverzinslichen Darlehens.

Die Rückzahlung soll je nach den Einnahmen aus dem Verkauf des Buches erfolgen. Bürgermeister Dr. Kreuter befürwortet wärmstens dieses Gesuch. Die Stadt verliere lediglich die Zinsen. Diese seien eine gewiß nicht zu hohe Festgabe der Stadt für die vielen Verdienste des Alpenvereins um den Fremdenverkehr. Der Alpenverein hoffe, die Schuld in einigen Jahren zurückzahlen zu können.

Stadtrat Spieler (B. W.) spricht in Worten hoher Anerkennung über die Pionierarbeit der Alpenvereinssektion Rosenheim zur Erschließung der Bergwelt und zur Belebung des Fremdenverkehrs für unsere Stadt. Die Stadt Rosenheim sei ihrem Alpenverein zu großem Dank verpflichtet. Aus diesen Gründen habe seine Fraktion beschlossen, dem Antrag der Sektion stattzugeben. Dieses Geld werde indirekt wieder dem Fremdenverkehr zugute kommen, denn die Schrift werde ins Land hinausgehen und der Stadt und ihrer Umgebung einen neuen Fremdenzug bringen. Der Redner dankte zum Schluß für die Ueberlassung je eines Exemplars der Festschrift an die Stadtratsmitglieder.

Bürgermeister Dr. Kreuter stellte noch fest, daß 1500 Exemplare dieser Festschrift an sämtliche Sektionen des deutsch-österreichischen Alpenvereins hinausgegeben wurden. Das bedeute für die Stadt eine glänzende Reklame.

Stadtrat Bucher (Soz.): Wir halten den vom Alpenverein herausgegebenen Führer für ein gutes Werk, das geeignet ist, dem Fremdenverkehr zu dienen. Aus diesem Grund verdient die Sache öffentliche Unterstützung. Wir möchten jedoch die Rückzahlung auf zwei Jahre befristet. Nachdem noch St.-R. Hemmrich (Unp.) den Antrag der Alpenvereinssektion befürwortet hatte, stimmte das Plenum der Gewährung des Darlehens mit vorerst zweijähriger Rückzahlfrist einmütig zu.

# Auszug aus dem Sitzungs-Protokolle des Stadtrates Rosenheim

vom 26. Oktober 1922

Referent:

Nr. 180 Betreff: Waldgangverein-Jubiläum

~~Sämtliche im Stadtbezirk anwesenden Stadtratsmitglieder wurden besonders eingeladen.~~  
*Bestenfalls Sitzungstages*

Zahl der Mitglieder: ~~32~~ 31

Anwesend: 15

Einstimmig. Mit ..... gegen ..... Stimmen

## Beschluss:

Der Alpenverein-Section Rosenheim wird  
zurückgezogene Finanzierung des Linzger „Rosen-  
heim, Berge u. Forstland“ vorerst mit der Summe  
von zwei Jahren im Jahr im vorzinslosigen Anleihen  
in Höhe von 7000.- RM. - sieben-tausend RM. -  
genehmigt.

N. 13646

*B. Engel*  
*M. Müller*

*F. I. Will vom Sect. Rosenheim*

*F. Kap. 22 z. Kaufmännischer*  
*(Mineral 24 c)*

Rosenheim, den 28. 10. 1922

Stadtrat

*M. Müller*



# ROSENHEIM

## BERGE UND VORLAND

---

Herausgegeben von der Sektion Rosenheim  
des D. u. Ö. A.-V.

# ROSENHEIM

---

BERGE UND VORLAND

Herausgegeben von der Sektion Rosenheim  
des D. u. Oe. A. = V.



---

ROSENHEIM  
BUCHDRUCKEREI HÖGNER & GROSSE  
1 9 2 7

# Inhalt

	Seite
Vorwort	
Die Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins, ihr Werden und Wirken. Von J.R. Scheuer . . . . .	1
Die Landschaft um Rosenheim. Von Dr. Julius Mayr . .	11
Geologisch-geographische Verhältnisse	
Geologisches . . . . .	15
Geographische Verhältnisse . . . . .	21
Flora. Von Dr. S. Reinsch . . . . .	25
Geschichtlicher Überblick. Von Ludwig Eid . . . . .	29
Führer durch Rosenheim. Von Dr. S. Reinsch (Faußner) .	45
Touren in der Ebene. Von J. N. Faußner . . . . .	51
Wanderungen im Berggebiete. Von J. Heliel . . . . .	73
Schiführer. Von F. Römersperger	
Vorwort . . . . .	133
Allgemeines . . . . .	135
Berge östlich des Inns . . . . .	138
Berge zwischen Inn und Bayrischzell . . . . .	147
Rodelwege . . . . .	156
Alphabetisches Ortsregister . . . . .	157
Kartenbeilagen:	
Skizze des Wendelsteingebiets . . . . .	163
"    " Hochriesgebiets . . . . .	164
Karte von Rosenheim und Umgebung	

## Vorwort.

Als die Alpenvereinssektion Rosenheim das Fest ihres 25jährigen Bestehens beging, hat sie geglaubt es nicht würdiger feiern zu können als dadurch, daß sie die Heimat pries. In dieser Auffassung hat sie das Buch „Rosenheim, Berge und Vorland“ herausgegeben.

Und heute nach weiteren 25 Jahren, an der Schwelle des zweiten Halbjahrhunderts ihres Wirkens sendet die Sektion in gleicher Gesinnung als Festgabe das Heimat=Wanderbuch von neuem auf den Weg.

Möge es wiederum die Schönheit unserer engeren Heimat, Rosenheims, seines Inntals und seiner Berge künden und ein verlässiger Führer sein dem, der diese Schönheit kosten will.

Rosenheim, im Oktober 1927.

***Die Sektion Rosenheim  
des D. u. Ö. Alpenvereins.***



Rosenheim

## Die Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins, ihr Werden und Wirken.

Die Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins blickt auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück.

Eine kleine Tischgesellschaft in der Gastwirtschaft am Schloßberg hatte die Idee zur Gründung einer Alpenvereinssektion gefaßt. Die Wiege der Sektion steht also an einer Stelle, wo der Blick von den majestätisch dahinrollenden Fluten des Inns sich emporrichten kann zu den bescheidenen Gipfeln der Vorberge und bis zu den von Schnee und Eis gekrönten Riesen der Tauern, an einer Stelle, an der man so recht erkennen kann, daß Rosenheim sich zu recht als Hüterin der Einfallpforte in die Herrlichkeiten unserer Alpenwelt fühlen darf, an einer Stelle, wo man nachempfinden kann, daß die Gründer der Sektion in jenen Frühherbsttagen des Jahres 1877 sich für den Entschluß begeistern konnten, dem D. u. Oe. Alpenverein auch in Rosenheim eine feste Heimstätte zu bereiten.

Die Idee wurde alsbald zur Tat. Am 23. September 1877 entwickelte Professor Dr. Schlemmer in einer Vorbesprechung einem kleinen Kreise von Bergfreunden Ziel und Zweck des Alpenvereins und einer Sektion Rosenheim. Einstimmig erklärten sich die Versammelten für die Gründung.

Der 19. Oktober 1877 brachte die „konstituierende Versammlung“ im Hotel Greiderer und die Annahme der im wesentlichen seitdem unveränderten Satzung.

Am 1. Januar 1878 trat die Sektion Rosenheim mit 56 Mitgliedern als die 61. in den Verband des D. u. Oe. Alpenvereins.

„Wer von der Höhe unseres heutigen Standpunktes aus“ — so sagt eine kleine Festschrift anlässlich der 10jährigen Stiftungsfeier der Sektion — „den ersten Bericht des Ausschusses vom 18. Januar 1878 liest, der fühlt, welch mühselige Arbeit es war, damals einen Verein ins Leben zu rufen, dessen Bestehen sich heute von selbst begreifen würde“.

Unter dem ersten Auschuß — Offizial Christl war 1., Professor Dr. Schlemmer 2. Vorsitzender, Direktor v. Bippen 1., Rechtspraktikant Hager 2. Schriftführer, Kaufmann Lang Kassier, Kupferschmied Fellerer Konservator und Zahnarzt Rupp Beisitzer — ging die junge Sektion rüstig ans begonnene Werk. Eine Tourentabelle für Ausflüge und Bergfahrten von Rosenheim wurde aufgestellt. Und der stolz auf unsere Stadt herabgrübende Wendelstein reizte vor allem zur Tat. Der Weg auf den Wendelstein wurde verbessert, markiert und mit Wegtafeln versehen. Auch die heute recht stattliche Bücherei wurde mit bescheidenen Anfängen gegründet.

Von den Mitgliedern des ersten Vereinsjahres, deren Zahl rasch auf 96 stieg, zählen heute noch Dr. Hermann Rieder, Universitätsprofessor in München und Andreas Beilhack, Regierungsrat in Ruhpolding in alter Treue zu den Unserigen.

Das Vortragswesen erfreute sich von Anfang an der eifrigsten Pflege. Unter den Vorträgen der ersten Jahre sei einer hervorgehoben, sowohl um des Vortragenden willen, dem die Sektion Vieles zu danken hat, als auch deshalb, weil der Berg, dessen Schönheit einen so beredten Lobredner fand, später eine damals noch nicht geahnte Bedeutung in der Sektionsgeschichte gewann. Es war der am 18. November 1879 gehaltene Vortrag von Rechtskonzipient Trier über den „Brünstein“.

Immer lebhafter gestaltete sich das Vereinsleben, die Mitgliederzahl stieg auf 150 und an weitausschauenden Projekten, so z. B. Hüttenbauten auf dem Wendelstein und dem Steinernen Meer war kein Mangel.

In das Jahr 1881 fällt die Gründung des Chiemgauer Sektionentages, wohl des ältesten solchen Zusammenschlusses im Alpenverein, wie er heute noch besteht und sich den Belangen der in ihm vereinigten Sektionen förderlich, den Aufgaben des Gesamtvereins sicher nicht abträglich stets erwiesen hat.

Der Gedanke eines Hüttenbaues auf dem Wendelstein wurde verwirklicht durch den von Münchner Alpenfreunden gegründeten Verein „Wendelsteinhaus“, in welchem sich die Sektion durch Mitarbeit und finanzielle Beteiligung einen angemessenen Einfluß zu sichern wußte.

Die Wahl des Ausschusses im Jahre 1882 führte in dessen Reihen auch ein Mitglied ein, dessen Name einer der glänzendsten in dem Werdegang der Sektion ist, Herrn Dr. Julius Mayr, der in seinem beredten Wort, seiner gewandten Feder und seinem begeisterten Bergsteigerherzen nicht nur das hochgeschätzte Ehrenmitglied der Sektion Rosenheim in der Folge geworden ist, sondern dessen Wirken für den Alpinismus durch mehr als 50 Jahre auch der Gesamtverein, der ihn auch in den Gesamtausschuß wiederholt berief, jederzeit wohl zu schätzen wußte.

Die Blüte und Arbeitsfreude der Sektion dauerte unvermindert an. Als das von selbst sich ergebende Gebiet ihrer Tätigkeit, das Inntal und seine Berge, erkennend, machte sich die Sektion an die Verbesserung der Wege im Brunnsteingebiet, erbaute die Brücke am unteren Tatzelwurmfall und stellte diese, als sie dem wilden Auerbach schon im ersten Jahre zum Opfer gefallen war, wieder her.

So rege war der Unternehmungsgeist der jungen Sektion, daß sie es schon im 8. Jahre ihres Bestehens wagte, die 13. Generalversammlung des Alpenvereins für das Jahr 1886 zu sich einzuladen. Die Generalversammlung 1885 in Villach nahm die Einladung an.

Mit 238 Mitgliedern trat die Sektion in das Jahr 1886 und in die Arbeit der Vorbereitung der Tagung des Gesamtvereins ein. Und so wurde dieses Jahr zu einem denkwürdigen und an stolzer Erinnerung reichen für die Sektion.

Vom 27. bis 31. August 1886 nahm die Generalversammlung unter Beteiligung von über 500 Vereinsmitgliedern einen prächtigen Verlauf. Der Himmel war dem Feste hold und nach wochenlangem Regenwetter lachte von der Stunde an, da der erste Gast in Rosenheim einzog, bis zum Schlusse die Sonne. Der Empfangsabend, das Kellerfest in Brannenburg und der Ausflug auf den Wendelstein wurden die Höhepunkte der Veranstaltung. Wenn auch die ernste Beratung und Beschlußfassung nicht zu kurz kamen, so waren in jener Zeit die Alpenvereinsversammlungen, auf denen weniger geredet und debattiert worden zu sein scheint, als es heute Brauch ist, doch von mehr Festesfreude erfüllt, als dies heute der Fall ist, vielleicht nicht zum Schaden des Ganzen.

Eine schöne Ueberraschung konnte die Sektion ihren willkommenen Gästen bieten mit dem ausschließlich aus ihrem Kreise erstandenen stattlichen Buche: „Rosenheim, sein Alpenvorland und seine Berge“. „Es ist eine gründliche und erschöpfende Monographie des ganzen Gebietes, die von bleibendem Werte, stets ein würdiges Denkmal der Tätigkeit der Sektion Rosenheim sein wird“. So urteilt der damalige Berichterstatter in den „Mitteilungen“.

Ueber der Generalversammlung vergaß die Sektion ihre übrigen Aufgaben nicht. Es entstanden im Jahre 1886 der Reitweg von Brannenburg zum Wendelsteinhaus, der in völliger Neuanlage von der Reindler-Alpe aus um die Westseite des Berges herumführt, sowie das Steiglein von Kronwitt her durch das Jenbachtal, das in den Reitweg oberhalb der Reindler-Alpe einmündet. Traciert wurde der Reitweg von Kulturingenieur Ebersberger, der Erbauer des Weges war das Ehrenmitglied der Sektion, Otto von Steinbeis.

Die Hauptarbeiten der Sektion im 10. Vereinsjahr 1887 waren die Wegmarkierungen auf die Rampoldplatte, am Samerberg, auf das Kranzhorn und auf den Wildbarrn.

Mit dem Jahre 1887 endigte auch die Tätigkeit des verdienstvollen Mitgründers und bisherigen 1. Vorsitzenden, Offizials Christl, unter dessen tüchtiger Leitung der

Verein so rasch und stark gediehen war. Dr. Julius Mayr wurde sein würdiger Nachfolger. Seine kraftvolle, arbeitsfreudige Persönlichkeit führte uns zu weiterer Höhe.

Das Gedenken an das 10jährige Bestehen der Sektion wurde am 7. Februar 1888 mit Rede, Lied, kräftigem Umtrunk und schließlich mit einem Tänzchen bei Fortner festlich begangen.

Am 15. August des gleichen Jahres erfüllte die Sektion eine Ehrenpflicht, indem sie einem der Bahnbrecher bergfroher Wanderlust, einem beredten Schilderer der Schönheiten auch unserer bayerischen Berge und ihres Volkes, dem unvergeßlichen Ludwig Steub, eine schlichte Marmortafel an der alten Schweinsteiger'schen Gaststätte errichtete mit der Inschrift: „Wer Rast hält am feurigen Tatzelwurm, der denke dankbar an Ludwig Steub, der diesen schönen Platz erschloß.“

25 Jahre waren an dem Tag der Feier verflossen, seit hervorragende, in Freundschaft verbundene Männer, Steub selbst, Viktor Scheffel, unser Dichter der Wanderfreude und deutscher Feuchtfrohlichkeit, Josef Völk mit seinem unerschütterlichen deutschen Frühlingsglauben, Bürgermeister Fischer von Augsburg, die beiden wackeren Kämpen für Deutschlands Einigung, u. a. die Herberge in dem damals noch wenig begangenen Tale zu Aschau bei Oberaudorf einweihten und ihr den Namen verliehen.

Allmählich war nun das ganze weite Gebiet der Inntal- und Chiemgauberge in das Arbeitsfeld der Sektion einbezogen worden und allenthalben, im Bereich des Wendelstein, am Heuberg, Kranzhorn, Traithen, Brünstein, Samerberg, Hochries usw. stieß nunmehr der Wanderer auf die Spur der Tätigkeit der Rosenheimer Sektion.

Durch Gründung der Sektion Prien im Jahre 1893 ging der Mitgliederstand etwas von 344 auf 326 zurück.

Wie 1886 stets als ein Höhepunkt der Sektionsgeschichte genannt werden wird, so auch 1894. Die stille Hoffnung und das Streben langer Jahre fand seine Erfüllung: Das Erstehen eines eigenen Bergheims.

Am 12. August 1894 beging die Sektion nach Überwindung einer langen Reihe arbeits-, manchmal wohl auch sorgenreicher Tage die feierliche Eröffnung des Brunnstein-Hauses. Was in prächtiger Rede der damalige 1. Vorsitzende, unser allverehrter Dr. Julius Mayr, dem neuen stolzen Besitz seiner Sektion wünschte, ist überreich erfüllt worden.

In dem trauten und anheimelnden Berghaus und auf dem es überragenden Felsgipfel des Brunnstein haben seither Tausende und Abertausende alljährlich Bergesruhe und Almfrieden gefunden, Erholung und neue Schaffens- und Lebensfreude mit hinab ins Tal genommen.

Vollständig aus eigenen Mitteln hat die Sektion das Haus erstellt und mit Stolz und Befriedigung konnte namentlich der unermüdlige Bau-Ausschuß, an dessen Spitze unser nunmehriges, hochverdientes Ehrenmitglied, Georg Finsterwalder stand, auf des vollendete Werk blicken.

Dem Ausbau der Brunnsteinwege galt die vornehmlichste Arbeit der folgenden Jahre. Das brachte die Freude an dem schönen Besitz naturgemäß mit sich. Eines um die Sektion hochverdienten Mannes ist in diesem Zusammenhang zu gedenken, der auch lange von uns gegangen ist, Ludwig Steiners, 12 Jahre Kassier und späterhin opferwilliger Vorstand. Seinem Andenken ist ein Gedenkstein nächst dem Brunnsteinhause geweiht.

Im Jahre 1903 bot sich der Sektion erwünschte Gelegenheit, ein größeres Unternehmen in den heimatlichen Bergen einzuleiten. Von der Seitenalpe auf dem Nordhang der Hochries, deren breiter Rücken sich südöstlich von Rosenheim erstreckt, eine gleich prächtige Schau ins Flachland und weiterhin auf die Alpenwelt bietend, konnte ein Anteil erworben werden. Im Jahre 1906 wurde der zweite, 1912 der dritte Almanteil Eigentum der Sektion, die sich damit ein prächtiges Gebiet verschafft und die Hochries der Gefahr entrissen hatte, daß sie dem Großgrundbesitz zu Jagdzwecken einverleibt wurde und dem Bergsteiger verloren ging. Der Vater des glücklichen

---

Gedankens dieser Erwerbung und der tatkräftige Förderer der Ausführung war unser hochgeschätztes Ehrenmitglied Georg Finsterwalder.

Der Wert dieses Besitzes zeigte sich alsbald, als die Sektion Rosenheim den berechtigten Bestrebungen im Gesamtverein, die auf nachdrückliche Förderung der Wintertouristik zielten, mit allem Verständnis entgegenzukommen sich bereit fand.

Am 12. September 1913 beschloß die Sektion, auf dem Gipfel der Hochries eine ausschließlich den Winterbergsteigern gewidmete Hütte als Stützpunkt inmitten eines prächtigen Skigeländes zu errichten. Unter dankenswerter Mitwirkung der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Rosenheimer Turnvereins von 1860 wurde das Werk noch im gleichen Jahre fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Die Sektion Rosenheim hat damit, wenn nicht die erste, so doch eine der ersten, jedenfalls aber mustergültige Skihütte erstellt.

Durch Abhaltung alljährlicher Skikurse und von Skiwettläufen hat die Sektion ihre Kraft in den Dienst der Erschließung unserer Berge für den touristischen Schneeschuhlauf gestellt.

Der Weltkrieg und seine Nachwirkungen, die unser deutsches Vaterland von stolzer Höhe in tiefstes Elend stürzten, haben auch die Tätigkeit der Sektion vorübergehend lahm gelegt, aber keineswegs vernichtet.

Ein stets wachsender Zugang von Mitgliedern, jetzt nahe an 1000, führte junge Kräfte in die Sektion, in deren Reihen, wie im Gesamtverein die alte sieghafte Kraft und die Überzeugung wurzelt, daß der Alpinismus, daß die Grundsätze des Alpenvereins für unser deutsches Volk mit die wirksamsten Hilfen sind, aus der Niederung, in der es jetzt wandeln muß, zu lichter Höhe und einstiger Größe wiederum emporzuklimmen.

Die Arbeit und die Mittel der Sektion waren seit dem Kriege reichlich durch die Notwendigkeit beansprucht, all die Schäden, die der Krieg durch die jahrelange Unmöglichkeit jeglicher Tätigkeit herbeigeführt hat, wieder zu

beheben, Wege und Markierungen wieder herzustellen und die Mängel an und in den Hütten zu beseitigen.

Wesentlich gefördert war die Sektion dabei von dem Umstande, daß ihre Finanzen seit Bestehen sich in durchaus geordneten, fast durchweg sogar sehr guten Stand befanden, so daß die Hilfe des Gesamtvereins verhältnismäßig selten in Anspruch genommen werden mußte. Daß dem so war und ist, das hat die Sektion den Männern zu danken, welche das mühevollste Amt im Vorstand, meist lange Jahre hindurch verwalteten, ihren Kassieren. Der Name Steiner ist schon früher gebührend genannt. Die Pflicht der Dankbarkeit gebietet es an seiner Seite auch die Namen Max Rieder und Beppo Huber zu stellen, welchen in Anerkennung ihrer Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Sektion verliehen wurde. Ihnen, wie einem anderen Ehrenmitgliede der Sektion, dem früheren Vorstandsmitglied, Hauptlehrer Fellerer, gebührt der Dank der Sektion und des Alpenvereins.

Einen Höhepunkt im Leben und in der Geschichte der Sektion brachten die Tage vom 18. bis 20. Juli 1924, während welcher wiederum nach 38 Jahren die Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins in Rosenheim tagte.

Überraschend war das Ersuchen des Hauptausschusses an die Sektion ergangen die Hauptversammlung zu rüsten. Sie sollte in Linz stattfinden. Die Einführung einer Gebühr von 500 Mark für Erteilung der Ausreisebescheinigung seitens des zuständigen Finanzamtes machte die Abhaltung der Versammlung in Österreich zur Unmöglichkeit. In raschem Entschlusse übernahm die Sektion die schwere Aufgabe und führte sie trotz der nur 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-monatigen Vorbereitungszeit reibungslos und zur größten Befriedigung aller Teilnehmer, die wiederholt zum Ausdruck kam, durch.

Ein leider etwas von der Ungunst der Witterung beeinträchtigter Empfangsabend in der Schloßbergwirtschaft — namentlich die Bergfeuer konnten nicht alle wirksam werden — und ein wohlgelungener Festabend gaben Zeugnis von dem erfolgreichen Bemühen der Sektion ihren Gästen zu bieten, was Zeit und Umstände überhaupt möglich machten.

Dieser Hauptversammlung kam eine besondere Bedeutung zu, denn es war die 50. des D. u. Ö. Alpenvereins.

50 Jahre hat nun auch die Sektion Rosenheim bestanden. Durch diese 50 Jahre ist sie sozusagen eine „Heimatsektion“ geblieben, ihre zähe Arbeit hat den heimatischen Bergen und ihrer treuen Pflege gegolten. Sie glaubt so ihrer Aufgabe in unserem großen D. u. Ö. Alpenverein an ihrem Teile gerecht geworden zu sein. In, wie wohl gesagt werden kann, programmatischer Weise hat dieses Streben der Sektion meisterlichen Ausdruck gefunden in den Schlußsätzen der Rede, mit welcher unser Dr. Julius Mayr das Brunnsteinhaus seiner Bestimmung übergab:

„Und wer heraufzieht zum felsigen Brunnstein und zu diesem Hause, das im tanngrün geschmückten Felsen steht, dessen Freude sei nicht minder groß, als die des Gipfelstürmers. Das Gefühl einer frohen Bergfahrt mag den Wanderer führen und die Empfindung des poesievollen Reizes von Bergwald und Alm mag ihn begleiten. Und es mag ihn in behaglicher Ruhe Bergfrieden und Bergfreude überkommen, jene ewigen Gefühle, die der unvergeßliche Sänger unserer Berge, Karl Stieler, in den Worten ausdrückt:

Und wie auch die Welt sich wandeln mag,  
Rastlos im Weben und Streben,  
Bergvolk und grüne Bergeswelt,  
Sie haben ewiges Leben“.

Kraftvoll und mit stets gleichbleibender Hingabe an die Zwecke und Ziele des Alpenvereins tritt die Sektion in das 2. Halbjahrhundert ihres Bestehens ein. Sie darf hoffen, an ihrem Teil auch weiter beitragen zu können zu der Arbeit des D. u. Ö. Alpenvereins und damit zu dem Dienste an Volk und Vaterland.

*Scheuer.*



1927

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

28. Oktober 1927



**Alpenvereins-  
Sektion  
Rosenheim.**

---

Samstag, 29. Oktober um 14<sup>25</sup> Uhr  
Sonntag, 30. Oktober um 6<sup>47</sup> Uhr  
und 8<sup>25</sup> Uhr  
12039

**Sektions - Ausflug**

---

**zum Brunnsteinhaus  
anlässlich des 50 jährigen  
Bestehens der Sektion.**

Von Samstag auf Sonntag sind die  
Nachtlager f. Sektionsmitglieder reserviert.

28. November 1927

**Alpiner Sanitätsdienst.** Die Sektion Rosenheim des D. u. oe. Alpenvereins ersucht uns um Bekanntgabe des folgenden: „Die Bergwacht hat in Nr. 272 des „Rosenheimer Anzeiger“ eine Aufforderung zur Beteiligung an ihrem Sanitätsdienst erlassen. Wir ersuchen unsere Mitglieder, dieser Aufforderung nicht Folge zu leisten. Die Sektion Rosenheim besorgt von je ihren Rettungsdienst in bewährter Zusammenarbeit mit der hiesigen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz selbst. Es steht nicht der geringste Anlaß, hieran etwas zu ändern. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, welche diesen Wunsch haben, lediglich an den von der hiesigen Sanitätskolonne veranstalteten Ausbildungskursen teilzunehmen. Die Teilnahme kann bei dem Vorsitzenden der Sektion oder bei Herrn Regierungsmedizinalrat Dr. Mayr, Prinzregentenstraße 11/1, angemeldet werden. Der nächste Kursabend findet am Freitag, den 2. Dezember 1927, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr im Sanitätsdepot, Hörsaal Lagerhaus, hier statt.

31. Oktober 1927

Den Schlußakt zum 50 jährigen Alpenvereinsjubiläum bildete der Sektionsausflug zum Brunnsteinhaus. Am Samstag abend schon füllte sich das goldgeschmückte Festzimmer des Unterkunftshauses mit Jubelmitgliedern, Hochwildjägern und Einheimischen des Brunnsteingebietes. Ein mächtiges Bergfeuer beim Steinerdenkmal am Scheibnbühl leitete den Jubelfestabend ein; einem von Fräulein Gretchen Limpert-Oberaudorf begeistert vorgetragenen Festspruch folgte eine Fest- und Erinnerungsansprache des bekannten Brunnsteinhausfreundes Michl Kämpfel, während die harmonische Zugmusikapelle Lichtinger-Batisti aus Kiefersfelden unermüdetlich ihre gemütshebenden Weisen zum Besten gab. Schöne Berglieder und humorgewürzte Einlagen der Herren Kämpfel und Schinagel sorgten für das Crescendo der Jubelstimmung und nicht wenige waren es, die den herrlichen Sonntags-Sonnenaufgang abwarten konnten. Sankt Petrus hatte aber auch seinen ausgesucht besten Herbstsonnentag eingeschaltet, der noch viele Festgäste zur jubelnden Stätte hinauflockte. Großartig war der Rundblick am Gipfel für all jene, die den Festzug dorthin machten, erquidend die Sonntagsmorgens am Himmelmoos für all jene, die Alpenruhe nötig hatten. Das Feuerwerk am Vorabend, das gediegene Festessen und der sinnige Festschmuck des Hauses machten der Familie Kübel alle Ehre. Mit einem herzensträftigen „Bergheil der Sektion Rosenheim“ verließ man im herrlichen Alpenglüh der Kaiserberge beim sinkenden Sonnenschein das Brunnsteinhaus.

01. Dezember 1927

**Sektion Rosenheim des D.O.A.-J.**  
**Schneeschuhrige des T.-V. R. 1860.**

# Skikurs

für Mitglieder und Nichtmitglieder.

**Beginn Freitag, den 2. Dezember, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Turn- u. Tennisplatz, Wittelsbacherstrasse (Trockenkurs).** Die Schneeschuhe sind mitzubringen. Weiteres im Kurse.

**Die Kursleitung.**

12041

03. Dezember 1927

**Alpenvereinssektion Rosenheim.**  
Am nächsten Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr beginnt die Alpenvereinssektion Rosenheim das Winterhalbjahr mit ihrem ersten Vortragsabend. Herr Professor Dr. E. Burmeister aus München wird über eine Nordlandreise nach Norwegen, Lappland, dem Nordkap und Spitzbergen, sowie über Hochtouren in Jotunheim mit Besteigung der höchsten Gipfel Standnaviens, Galdhøpig und Glittertind, sprechen. Da der Vortragende zu seinen Worten über hundert Lichtbilder, lauter eigene Aufnahmen vorführen wird, verspricht der Abend ein Genuß zu werden. Alle Vereinsmitglieder seien deshalb auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht.

05. Dezember 1927



**Alpenvereins-Sektion  
Rosenheim.**  
Dienstag, den 6. Dezember  
abends 8 Uhr

**VORTRAG**  
mit Lichtbildern

des Herrn Prof. Dr. E. Burmester  
aus München über:

**Eine Nordlandreise nach  
Norwegen, Lappland, dem  
Nordkap und Spitzbergen.**

Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren  
Angehörigen geziemend eingeladen.

12042 **Der Ausschuss.**

Zugleich werden die Mitglieder ersucht, ihre  
Tourenberichte bis längstens 10. Dezember, bei den  
Tourenwarten abzuliefern.

07. Dezember 1927

**Lichtbilder-Vortrag im Alpenverein.**

Im Rahmen der Alpenverein-Sektion Rosenheim hielt gestern abend im Flöhinger-Saal Herr Professor Dr. Burmester-München vor einer dichtgedrängten Hörerschaft einen zweistündigen Vortrag über „Eine Nordlandreise nach Norwegen, Lappland, dem Nordkap und Spitzbergen“. In seinem sehr aktuellen Referat, das durch eine Fülle ausgezeichnete und ebenso seltener Lichtbilder illustriert war, zeichnete der Redner ein buntes lebhaftes Bild von Land und Beuten unter der Mitternachts-Sonne. Wir werden auf diese prächtigen Ausführungen noch zurückkommen.

Der Vorsitzende der Sektion, Herr Justizrat Scheuer dankte Herrn Dr. Burmester herzlich für seine meisterhaften Schilderungen nordischen Landes, die durch charakteristische Eigenaufnahmen des Reisenden wirkungsvoll ausgestattet waren. Im Anschlusse hieran wurden die Mitglieder verständigt, die bei der Geschäftsstelle Kaufhaus Senft liegenden Jubiläumsgaben und die Zeitschrift für 1927 abzuholen. Hierauf fand noch eine Besprechung des alpinen Rettungsdienstes statt, wobei Herr Vorstand Scheuer betonte, daß die Sektion Rosenheim wie bisher bereit sei, mit der bewährten Sanitätskolonne Rosenheim zusammenzuarbeiten. Es wäre dringend zu wünschen, wenn recht viele Rosenheimer Bergsteiger an dem am Dienstag, den 13. Dezember beginnenden alpinen Sanitätskurs sich beteiligen würden.

09. Dezember 1927

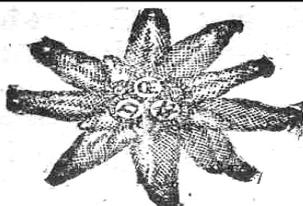
## Vortrag im Alpenverein

In einem interessanten zweistündigen aus drei Teilen bestehenden Vortrag führte Prof. Dr. E. Burmester-München die Mitglieder der Sektion Rosenheim ins Land der Mitternachts-Sonne, das heißt zunächst in die prachtvollen norwegischen Fjordlandschaften, zuerst den 10 Dampferstunden langen Hardangerfjord und auf einer norwegischen Stofjäre (Südkaren, Gefährt) am prächtigen Sandwendsee zu den gewaltigen Votefosfällen und dem tief herabhängenden Buarbräglischer, weiter an Alesund vorbei nach Molde und ans Romsdal, dem schönsten norwegischen Hochgebirgstal und weiter nach Dronheim mit seinem altherwürdigen Dom. Ueber den Polarkreis hinaus ging's mit dem Dampfer „Blücher“ in die Lofoten nach Tronsö, wo ein Lappenlager besichtigt wurde, und weiter nach Hammerfest, der nördlichsten Stadt der Erde und schließlich auf Sturmumbrauste Nordkap. Im zweiten Teile wurde die Reise nach Spitzbergen bis zum 78. Breitengrad fortgesetzt und herrliche Gletscherbilder des unermeßlichen Inlandeises im Eisfjord gezeigt. Auf dem Rückweg wurde der berühmteste norwegische Fjord, der Rastfjord mit dem Trolsfjord (Zauberfjord) besucht und der Diggermullollen und Snetind (700 Meter), als schönster Aussichtspunkt des Nordlands, besichtigt, wonach sich den Zuhörern ein ungemein stimmungsvolles Lichtbild der Mitternachts-Sonne in den Lofoten auftrat. Vom Gistranerfjord mit dem Wasserfall der 7 Schwestern wurde auf prächtiger Kunststraße der 1000 Meter hohe Djupnaspas und -see und von da aus der 1600 Meter hohe Grasdalseggen mit Prachtpanorama auf die Gletscherwelt von Jounhann erstiegen. Auf der weiteren Heimfahrt wurde noch der tiefenste Sognefjord mit dem berühmten Hotel Stohhenn einem der schönsten Aussichtspunkte Norwegens, besucht und in Aeraen die Seereise beendet. Auf der berühmten Bergensbahn wurde in 185minütiger Schnellzugsfahrt über unwirtliches norwegisches Hochgebirge hinüber Oslo (Christiania) erreicht. Der 3. Teil galt der Schilderung von einem halben Duzend Hochtouren und mehreren Paß- und Gletscherübergängen, in dem wilden norwegischen Hochgebirge von Jotunhann. Dabei wurden hier die höchsten Gipfel Skandinaviens, die Eispyramide des 2481 Meter hohen Gitterind (Gleiterzinne) und der Felsgipfel Galdhöpig 2468 Meter, von der höchstgelegenen norwegischen Unterkunftshütte Djuvashytte, 1900 Meter (als höchste von der Zugspitze bis zum Nordkap) mit Prachtpanorama auf die norwegische Gletscherwelt ringsum, erstiegen. In prächtigen Lichtbildern wurden die drei herrlichen großen Jotunhanner Seen, Tvin-Bygdin- und Gjanda mit ihrer ersten Bergumrahmung, sowie hochgelegene prächtige Gletscherseen gezeigt. Auch dem Alpengebiet der Sorunger mit dem Stogastölstind, dem norwegischen Matterhorn, wurde noch ein Besuch abgestattet. Hübsche Bällertypen von Norwegen und Lappen im Lappland mit Rentierherden, Städtebilder, Bergensbahnbilder u. a. vervollständigten den in über 100 Lichtbildern gegebenen hochinteressanten mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

1927

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

12. Dezember 1927



## Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

### o. Mitgliederversammlung

Mittwoch, 14. Dezember 1927, abends 8 Uhr  
im Saale des Flöhlinger-Hauses, Kaiserstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Berichte der Referenten.
2. Kassenbericht und Entlastung des Kassiers.
3. Voranschlag für 1928 mit Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1928.
4. Neufassung der Satzung.
5. Ausschufwahl.
6. Wünsche und Anträge.

Anträge ersuchen wir bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bis spätestens 13. I. Mts. beim Vorsitzenden der Sektion einzureichen.

Zur vorstehend bezeichneten o. Mitgliederversammlung werden die Mitglieder der Sektion hiemit eingeladen. 12 043

Der Ausschuf: Scheuer, 1. Vorsitzender.

17. Dezember 1927



Alp.-V.S.  
Rosenheim.  
Schneeschieber-  
riege T.V. 60.

## Skitours

am Sonntag, den 18. Dez.  
Abfahrt 8.49 nach Frasdorf.  
Neuanmeldungen werden in  
Frasdorf noch angenommen.

12044

Die Leitung.

15. Dezember 1927

## Bereine und Versammlungen

### Hauptversammlung der Alpenvereinssektion.

Gestern abend hielt im Glöhingerjaal die Sektion Rosenheim des D. u. De. Alpenvereins ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab, die leider einen etwas mäßigen Besuch aufwies. Herr Justizrat Scheuer leitete als 1. Vorsitzender die Versammlung und erteilte nach Begrüßungsworten sofort den Referenten das Wort zu ihren Berichten. Den Jahresbericht der Sektion erstattete Herr Studienrat Gallwiker. Der Mitgliederstand betrage zurzeit 717 Mitglieder, von denen 7 Ehrenmitglieder seien. Mit Tod seien sieben Mitglieder abgegangen. Nach Verlesung deren Namen nahm sich Herr Scheuer das Wort zu kurzer Würdigung verschiedener der Verstorbenen, so des Herrn Tappeziermeisters Zwack, des früheren Ministerpräsidenten v. Knilling. Ganz besonders trauere die Sektion um zwei junge Bergsteiger, um Franz Kummer jun. und den Münchener Bankbeamten August Markl. Kummer habe bei einem kühnen Bergunternehmen im Allein-gang sein Leben lassen müssen. Welch erfolg-reicher Bergsteiger der Verunglückte gewesen sei, erhellt daraus, daß er in fünf Jahren 2887 Gipfel bezwungen hatte. In einem Vortrag werde demnächst dieses vorbildliche Bergsteiger-leben aufgezeigt werden. Der Bankbeamte Markl habe sich dadurch das schönste Ehrende-Genken gesichert, daß er im Dienste der Näch-stenliebe sein Leben opferte. Die Versammlung ehrte ihrerseits das Gedenken der Toten durch Erheben von den Sitzen.

Ueber den geschäftlichen Teil des abgelaufenen Vereinsjahres sagt der Jahresbericht noch: Zur Regelung der laufenden Vereinsangelegenheiten waren neun Ausschußsitzungen notwendig; im Winterhalbjahr wurden acht Vortragsabende veranstaltet. Den Höhepunkt der Vereinsveranstaltungen bildete das 50jährige Gründungsjubiläum der Sektion, zu dem die Gedenkstein-enthüllung auf der Hochrieß den Auftakt gebildet hatte. Für das gute Gelingen des Festabends sagte der Bericht dem Vorsitzenden und seinen Mitarbeiter herzlichen Dank. Ebenso wird den Sektionsjubilaren, welche für 50- bzw. 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden konnten, Dank und Anerkennung gezollt.

Nachdem der Jahresbericht Genehmigung gefunden hatte, erhielt der Brünstein-Referent Herr M. Kämpfel das Wort. Aus seinem Bericht verdient Erwähnung, daß das Brünsteinhaus heuer von etwa 7000 Personen besucht worden sei; Wirtschaftsführung und Zustand des Hauses, sowie der Umgebung seien gut. Unfälle waren zwei zu verzeichnen (leicht); die Brünsteinkapelle wurde renoviert. Der Referent für die Hochrieß-Seitenalm, Herr Verwalter A. Müller, konnte etwa 2000 Besucher melden, bescheiden die erfolgte Aufforstung am Karlopf; bei einer der Almhütten sei die Erneuerung des Dachstuhles notwendig. Die Hochrieß-Schihütte wurde — wie Herr Schluttenhofer berichtete — von 728 Personen benützt (gegen 417 im Vorjahre) und hat ein Ma-

trazenlager erhalten. Ueber das Rettungswesen und Jugendwandern referierte Herr Heliel; er konnte den weiteren Ausbau der Rettungs- und Hilfsorganisation sowie die Durchführung von vier Jugendwanderungen melden. Hinsichtlich der Bergwacht bemerkte er, daß „die Familie Etel“ noch immer im Gebirge anzutreffen sei, wenn auch seltener. Sehr viel werde gegen den Pflanzenschutz gesündigt. Nach dem Tourenbericht des Herrn Römersberger wurden 27 Berichte der Mitglieder abgeliefert, ausweislich deren in 311 Bergfahrten 783 Gipfel im Winter und bei 270 Bergfahrten 314 Gipfel im Sommer (Ueberwiegen der Wintertouristik!) bezwungen wurden. Die fünf veranstalteten Führungstouren hatten eine geringe Beteiligung zu verzeichnen. Im Hochrießgebiet wurde ein Schikurs abgehalten. Das verunglückte Mitglied Kummer hatte eine Erstbegehung (am Predigtstuhl, Nordwand) ausgeführt. Herr Deeg berichtete über die vorhandenen Kletterseile, Herr Adamosky über den guten Zustand der Wegmarkierungen, Herr Oberlehrer Fuchs über Neuanschaffungen der Bücherei.

Der Kassenbericht des Herrn Bodroner wies 18 463.16 Mk. Einnahmen, 17 800.18 Mark Ausgaben und 672.98 Mark Ueberschuss aus, die Bilanz einen Vermögensstand von 13 695 Mark (bei fast 22 000 Mark Aktiva). Dem vom Rechnungsprüfer, Herrn Inspektor Zangler, gestellten Antrag auf Entlastung des Kassiers wurde stattgegeben. Der Boranschlag 1928 balanziert mit 11 172.98 Mark Einnahmen und Ausgaben. Der Sektionsbeitrag wurde bei 6 Mark belassen, dazu kommen noch 5 Mark, welche an den Hauptverein abzuführen sind. Die unter Anlehnung der etwas veränderten Satzungen des Hauptvereins vorgeschlagene Neufassung der Sektions-satzung fand ebenfalls einstimmige Zustimmung.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis (für den nach Mibling verzogenen 2. Vorsitzenden und für den Bücherwart mußte Ersatz beschafft werden): 1. Vorsitzender Scheuer; 2. Vorsitzender Gallwiker; Ausschußmitglieder: Bodroner, Senft, Heliel, Kämpfel, Adamosky, Anton Müller, Schluttenhofer, Deeg, Römersberger, R.-R. Weinberger, Paul Konrad und Lehrer Lehenberger (Bücherwart). Fast sämtliche Vorstands- und Ausschußmitglieder wurden gemäß Vorschlag einstimmig gewählt. Den ausscheidenden Herren Schmitt, Fuchs und Zech wurde der wärmste Dank für ihre Mühewaltung abgestattet; ebenso dankte Herr R.-R. Weinberger namens der Versammlung der alten Vereinsleitung, Herrn Scheuer und seinen Mitarbeitern. Nachdem man noch einige Angelegenheiten (Hochrießgebiet) besprochen hatte, schloß Herr Justizrat Scheuer gegen 1/211 Uhr die Versammlung.

## 50. Vereinsjahr.

### 1. Ausschußsitzung am 31. III. 27 im Flötzinghaus.

Anwesend: Schmidt, Lodroner, Heliel, Fuchs, Römersperger,  
Zech, Adamowsky, Schluttenhofer, Deeg, Loth.

Es stand nur ein Punkt auf der Tagesordnung: Vergebung der Arbeiten des für unsere gefallenen Helden auf der Hochrieß zu errichtenden Gedenksteines. Nach Einsichtnahme der vorliegenden Angebote, die sich zwischen 290 bis 842 RM bewegten und nach kurzen Erläuterungen des H. Schluttenhofer wurde einstimmig Herrn Steinmetzmeister Roppelt die Anfertigung und Aufstellung zum Preis von 325 RM übertragen.

gez. Arno Loth II. Schriftführer

### 2. Ausschußsitzung am 1. Juli 1927

#### im Hotel „Deutscher Kaiser“ I. Stock.

Anwesend: Scheuer, Lodroner, Loth, Kaempfl, Müller,  
Römersperger, Heliel, Senft, Fuchs, Adamowsky,  
Zech, Schluttenhofer, Gallwitzer.

#### 1. Stiftungsfest.

Die Ausschußsitzung wurde vor allem des Stiftungsfestes wegen einberufen. Da der 19. Okt. 1877 der Stiftungstag der Sektion ist, soll die Feier um den 19. 10. herum begangen werden. Am besten wäre Samstag, der 22. Okt. Gedacht ist ein Festabend ähnlich dem Begrüßungsabend bei der Hauptversammlung. Ferner soll das Buch „Rosenheim, Berge u. Vorland“ in 2facher Form neu herausgegeben werden.

#### a) Jubiläumsausgabe.

1.) als Jubiläumsausgabe in 1500 Stck mit einer Geschichte der Sektion RshM.

2.) als eine 2. Auflage ohne Vorwort, die als Führer für RshM. u. Umgebung gedacht ist u. so in den Buchhandel kommen soll.

Ein Kostenvoranschlag ist bei Högner u. Grotte eingeholt; wenn möglich soll der Auftrag dieser Rosenheimer Firma übertragen werden.

#### b) Festabend.

Der Ausschuß einigt sich grundsätzlich auf den 22.10. als Festabend. Der Ausschuß zur Vorbereitung des Festabends besteht aus den Herren Scheuer, Kaempfl, Müller, Heliel, Mittl mit dem Rechte weiterer Zuwahl.

#### c) Denkmal.

Schluttenhofer berichtet kurz über das Denkmal.

#### 2.) Gesuche.

Es liegen 2 Gesuche der Herren Kummer u. Frank um Beihilfe für Bergfahrten vor. Der 1. Vorsitzende tritt für Zuwendung des ganzen hiefür ausgesetzten Betrages von 200 M an die beiden ein u. zwar möge H. Kummer 120 RM, H. Frank 80 RM erhalten.

H. Heliel schlägt vor, daß alle jungen Mitglieder, die einen Zuschuß bekommen, einen Kurs über alpin. Rettungswesen mitmachen, damit die den Beweis liefern, daß sie Kameradschaftsempfinden u. Opferfreudigkeit haben.

Zur Bedingung soll gemacht werden, daß einer der beiden Herren einen Vortrag hält.

Der Antrag Scheuer wird einstimmig angenommen.

#### 3.) Hauptversammlung.

Bei der Hauptversammlung in Wien soll die Sektion durch den 1. Vorsitz. u. H. Heliel vertreten werden.

Die Tag. Ordnung soll in der nächsten Ausschußsitzung durchgesprochen werden.

Die Sitzung wird um 9<sup>30</sup> geschlossen.

Scheuer Gallwitzer 1. Schriftführer  
3. Ausschußsitzung am 16. Aug. 27  
im grünen Zimmer des Deutschen Kaisers.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Kaempfl, Heliel, Adamowsky, Deeg, Römersperger, Lodroner, Schluttenhofer, Müller, Loth.

Nach kurzen Begrüßungsworten macht der 1. Vorsitz. vor Eintritt in die Tagesordnung die von allen Mitgliedern mit Teilnahme entgegengenommene Mitteilung, daß einer unserer tüchtigsten jüngeren Bergsteiger Frz. Kummer in den Dolomiten als vermißt gemeldet wäre. Derselbe sei am 12. 8. zu einer Besteigung des Sass Maor (Cima della Madonna) aufgebrochen u. nicht mehr zurückgekehrt. Eine Rettungsexpedition sei bereits auf der Suche. Da wohl keine Aussicht besteht Kummer noch lebend aufzufinden wurde im Laufe der Tag. O. H. Römersperger beauftragt am Begräbnis durch Niederlegung eines Kranzes teilzunehmen.

Zur Tagesordnung übergehend wurde gab der 1. Vorsitzende eine Einladung zum der Sekt. Kufstein zum 50jährig. Jubiläum bekannt; die H. Deeg u. Römersperger erklärten die Vertretung der Sektion übernehmen zu wollen.

Der für unser Jubiläum in Aussicht genommene Führer befindet sich schon teilweise in der Druckerei. Die Bergfahrten wurden von H. Heliel, der geolog. Teil von Dr. Reinsch, die Talwanderungen von Dir. Faußner bearbeitet, der Schifführer von den H. Römersperger u. Loth. Verschiedene Muster für Einbände lagen zur Besichtigung auf. Ein endgültiger Beschluß darüber wurde jedoch noch nicht gefaßt. Die Beilegung eines Stadtplanes wurde angeregt um die Verkaufsmöglichkeit zu erweitern.

An den Stadtrat soll das Ersuchen gestellt werden einen größeren zinslosen Kredit oder einen entsprechenden Zuschuß zum 50jährigen Jubiläum zu gewähren.

Die Besprechung des aufgestellten Programmes zur Hauptversammlung des D. u. Österr. Alpenvereines in Wien ergab völlige Übereinstimmung mit den Ausführungen des 1. Vorsitzenden. H. Justizrat Scheuer u. H. Holzhändler Heliel werden an der Hauptversammlung teilnehmen.

Die Markierung Brannenburg-Schweinsteig-Wendelstein wurde angeregt; auch die Wintermarkierung Frasdorf-Hochries bedarf dringend der Erneuerung.

Schluß der Sitzung um 9<sup>30</sup>.

Scheuer gez. Arno Loth, II. Schriftführer

4. Ausschußsitzung vom 7. Okt. 1927  
im grünen Zimmer des Deutschen Kaisers

Anwesend: Scheuer, Lodroner, Deeg, Adamowsky, Schluttenhofer, Loth, Römersperger, Kaempfl, Müller, Heliel, Gallwitzer.

Nach kurzen Begrüßungsworten gibt der 1. Vorstd. bekannt, daß die Festschrift, die in Wien erschienen ist, nunmehr gegen den Betrag von 7 M (einschl. Zusendung) erworben werden kann.

50jähr. Stiftungsfest.

Dann wird zur Tag. Ordnung übergegangen, diese betrifft das 50jährige Stiftungsfest der Sektion. der 1. Vorstd. gibt zuerst einen kurzen Bericht über die bisher geleistete Tätigkeit.

1. Rosenheimer Führer.

Die Jubiläumsausgabe des Buches „Rosenheim, seine Umgebung u. Berge“ ist fertiggestellt. Die Kosten sind erfreulicherweise nicht hoch. Das

Buch kostet 93 Pf. für je das Stück, die beigelegte Karte 19 Pf. Der Herr Bürgermeister Dr. Kreuter will an den Stadtrat das Gesuch richten, daß der Sektion ein unverzinslicher Zuschuß von 5000 RM gegeben wird.

## 2. Goldenes Edelweiß.

Anläßlich des Stiftungsfestes muß an 2 Mitglieder das goldene Edelweiß verliehen werden, nämlich an die Herren Prof. Dr. Rieder u. Reg. R. a. D. Beilhack ebenso an Dr. Mayr, der erst ein provis. hat.

## Programm f. d. Festabend.

Als Programm für den Festabend wird festgesetzt:

- 1.) ein Musikstück; da der Musikverein abgelehnt hat, kommt die Kapelle Bacher in Betracht
- 2.) die Ansprache des 1. Vorsitzenden
- 3.) ein allgem. Lied
- 4.) ein szenischer Vorspruch
- 5.) ein Musikstück
- 6.) wird H. Dr. J. Mayr den Festvortrag halten über „Alpinismus u. alpine Literatur“
- 7.) Lichtbilder aus dem Sektionsgebiet

Mit diesem Programm dürfte ein gesicherter<sup>gediegener</sup> Verlauf sichergestellt sein<sup>1</sup> - den humoristischen Teil besorgen dann die Herren Kaempfl u. Lex.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben; das Programm wird um 50 Pf, die die Karten vom Gedächtnisdenkmal werden um 20 Pf das Stück verkauft.

Eingeladen werden durch Zusendung einer Einladungskarte die auswärtigen Mitglieder, ferner der Stadtrat, die verschiedenen Ämter, die Bergsteigerriege sowie die gesamten Münchner Sektionen u. die nächsten bayer. u. österr. Sektionen (wie Kufstein, Kitzbühel, Salzburg, Innsbruck).

## 2.) Denkmalsenthüllung.<sup>2</sup>

Die Denkmalsenthüllung am Sonntag, d. 16. Okt. soll mit einer Ansprache gegen 12<sup>h</sup> erfolgen u. durch ein gemeinsames Lied geschlossen werden.

## 3.) Schiführer.

Was den Schiführer anlangt, so soll kein Sonderdruck hergestellt werden.

Schluß 9<sup>20</sup>

Scheuer

Gallwitzer 1. Schriftführer

## 5. Ausschußsitzung

am Donnerstag, 20. Okt. 27 im Deutschen Kaiser

Anwesend: Scheuer, Lodroner, Kaempfl, Adamowsky, Loth, Römersperger, Zech, Deeg, Schluttenhofer, Fuchs Heliel, Gallwitzer.

Um 8<sup>15</sup> eröffnet der 1. Vorstand die Ausschußsitzung mit einer<sup>der</sup> Begrüßung der Ausschußmitglieder u. berichtet über die letzten Arbeiten der Festkommission. Er hofft, daß die Sektion von der Stadt 1000 M Beihilfe u. ein unverzinsliches Dahrlehen von 5-6000 M erhält; ein diesbezügliches Gesuch an den Stadtrat verliest er anschließend.

Ebenso hat der 1. Vorstd. Unterhandlungen wegen des Buchvertriebes geführt. Für den Festabend wurden die 2 noch lebenden Gründungsmitglieder durch ein besond. Schreiben eingeladen. Herr Prof. Dr. Rieder kann nicht kommen, Herr Reg. Baurat Beilhack hat zugesagt.

Hierauf wird nochmal das Programm des Festabds. bekanntgegeben u. die Organisation des Abds. (Einteilung der Ausschußmitglieder etc.) besprochen.

6. Ausschußsitzung  
am Samstag, 22. Okt. im Deutschen Kaiser

Unmittelbar vor dem Festabend ber versammelt der 1. Vorstand sämtl. anwesende Ausschußmitglieder zu einer kurzen Besprechung. Er schlägt die ~~Überreichung des goldenen Edelweißes an die beiden Ehrenmitglieder vor~~ Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die beiden Gründungsmitglieder vor, welcher Vorschlag einstimmig gutgeheißen wird.

Scheuer                      Gallwitzer

7. Ausschußsitzung  
am Mittwoch, 30. Nov. 27 im König Otto I. Stock.

Anwesend:                      Scheuer, Lodroner, Schluttenhofer, Kaempfl, Adamowsky, Fuchs, Zech, Heliel, Römersperger, Müller, Loth, Senft, Gallwitzer, ferner H. Reg. Med. Rat Dr. Mayr u. H. Sillib.

Um 8<sup>15</sup> eröffnet der 1. Vorstd. die Ausschußsitzung mit einer Begrüßung der Ausschußmitglieder u. bes. der Gäste.

Tag. Ordn.: Streit zw. Rotem Kreuz u. Bergwacht.

Auf der T.O. steht der unerquickliche Streit zwischen der Bergwacht und dem Roten Kreuz. H. Justizrat Scheuer gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung des alpinen Rettungsdienstes entspr mit zunehmendem Wintersport. Die Bergwacht behauptete, sie hätte allein den Gebirgssanitätsdienst ins Leben gerufen. Das stimme aber nicht. So habe Schliersee schon vor der Bergwacht den Rettungsdienst in vorbildlicher Weise eingerichtet. Bis Ende 1926 <sup>aber</sup> habe die Arbeitsgemeinschaft zwischen Rotem Kreuz u. Bergwacht in zufriedenstellender Weise sich abgewickelt. Da seien 1927 Gerüchte entstanden, daß H. Berger auf eine Lösung dieses Arbeitsverhältnisses hinarbeite. Auf einer Vertretersammlg.<sup>3</sup> sollten neue Grundsätze für eine Zusammenarbeit aufgestellt werden. Berger konnte sich aber nicht entschließen, diese Bestimmungen anzuerkennen, sondern behielt sich die Entscheidung vor. Erst am 19. Juli habe er dann dem Roten Kreuz mitgeteilt, daß sich die Bergwacht auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz nicht einlassen könne. Ja er habe sogar dem Roten Kreuz Leute weggekeilt<sup>4</sup> u. seiner Organisation angeschlossen, der er als Kennzeichen ein grünes Kreuz auf weißem Feld gegeben habe.

Der Streit zwischen den beiden Organisationen sollte nun durch einen Schiedspruch des Verwaltungsausschusses aus der Welt geschafft werden. Das Rote Kreuz erklärte sich damit einverstanden, nicht so Herr Berger. Er habe die Sache wieder hingezogen u. dann Ende Oktober erklärt, er müsse die ordentl. Mitgliederversammlg. der Bergwacht hören. Jetzt habe sich der Streit so verschärft, daß zwischen den Mitgliedern der beiden Organisationen Tätlichkeiten zu befürchten seien.

Bei der vertraulichen Besprechung mit dem Hauptauschuß hätten sämtl. Sektionen sich auf den Standpunkt gestellt, sie hätten ihren Rettungsdienst immer zus. mit dem Roten Kreuz versehen u. sie wünschten diesen Zustand nicht geändert, eingedenk der großen Verdienste des Roten Kreuzes im Krieg u. Frieden. Die bevorrechtete Stellung des R. Kr. solle gewahrt bleiben.

Der 1. Vorstd. ist dafür, daß eine klare Stellung in dieser Frage eingenommen werde. Wir wollten mit unserem Roten Kreuz zusammenarbeiten,

zumal der hiesige Vorstd. H. Med. Rat Dr. Mayr das die Ros. ~~Grü~~ Sanitätskolonne in vorbildlicher Weise organisiert habe. Der 1. Vorstd. habe deshalb die Zustimmung des Ausschusses vorausgesetzt u. auf die Erklärung der Bergwacht in der Zeitung eine Gegenerklärung veröffentlicht.

Brief an die Bergwacht.

Hierauf gibt der 1. Vorstd. folgenden an die Bergwacht gerichteten Brief bekannt:

An die Bergwacht  
Hauptgeschäftsstelle  
München  
Hauptbahnhof Südbau

Die Bergwacht hat die Aufnahme meines Artikels in den Rosenheimer Anzeiger N<sup>o</sup> 272 veranlaßt, in welchem die Aufforderung enthalten ist, am Sanitätsdienst der Bergwacht sich zu beteiligen. Hierzu erklären wir Ihnen, daß wir den Rettungsdienst in unserem Arbeitsgebiet in jahrelang bewährter Zusammenarbeit mit der Rosenheimer Sanitätskolonne (Rotes Kreuz) ganz allein, auch künftig besorgen werden u. jede Mitwirkung oder Einmischung der Bergwacht ganz entschieden ablehnen. Wir ersuchen also ausdrücklich von jedem weiteren Versuch eigenmächtig in unserem Arbeitsgebiet den Rettungsdienst an sich zu reißen, abzusehen.

Wir erklären Ihnen weiter, daß wir es ablehnen Ihnen für einen Sanitätsposten Zutritt in der Skihütte auf der Hochries u. auf dem Brunnsteinhaus zu gewähren. Versuche, dort gleichwohl einen Ihrer Posten einzurichten, würde die Zurückweisung zur Folge haben.

Veranlaßt sind wir zu dieser Stellungnahme durch Ihr, bzw. Ihres Vorsitzenden Verschulden herbeigeführten Konflikt mit dem Roten Kreuz.<sup>5</sup>

Eine Änderung der Stellungnahme kann erst in Erwägung gezogen werden, wenn die schon bestandene Arbeitsgemeinschaft mit dem Roten Kreuz wieder hergestellt u. das sog. Grüne Kreuz beseitigt ist.

Hochachtungsvoll!  
I.A. gez. Scheuer  
I. Vorsitzender

Um auch die Schwerstersektion Oberland zu einer gleichen Stellungnahme gegen das grüne Kreuz zu veranlassen habe der 1. Vorstd. nachfolgenden Brief an sie gerichtet:

An die Sektion Oberland  
z.H. des H. I. Vorsitzenden  
Ministerialrat Sotier  
München

Sehr geehrte Schwestersektion!

In der Anlage beehren wir uns Abschrift eines von uns heute an die Bergwacht gegangenen Schreibens vorzulegen. Wir stellen das Ersuchen an Sie, die Riesenalm der Bergwacht als Stützpunkt für deren Sanitätsdienst nicht zur Verfügung stellen zu wollen. Würde dies geschehen, so würde es der Bergwacht doch ermöglicht sein, in unser Arbeitsgebiet, von dem wir deren Sanitätsdienst fernhalten wollen, einzudringen.

Wir dürfen wohl darauf Bezug nehmen, daß seinerzeit die aus<sup>6</sup> bisher stets gehaltene Zusage von Ihnen gemacht wurde, daß die Riesenalm nur Ihren Mitgliedern, von Notfällen abgesehen, offen steht, u. daß sonst<sup>somit</sup> der Erwerb der Riesenalm, welche ja

mitten in unserem Arbeitsgebiet liegt, nicht als eine Beeinträchtigung unseres Arbeitsgebietes angesehen werden kann.

Es dürfte unsere Auffassung berechtigt sein, die dahin geht, daß Sie auch ein Eindringen in unser Arbeitsgebiet von anderer Seite nicht unterstützen können.

Mit alpinen Grüßen  
I.A. gez. Scheuer  
I. Vorsitzender

Der 1. Vorstd. spricht noch die Hoffnung aus, daß der Bergwacht auch von seiten der Naturfreunde keine Unterstützung zuteil werde, u. stellt die ganze Frage zur Erörterung.

H. Dr. Mayr will die Sanitätskolonne nach dem Beispiel der Bergwacht organisieren, damit eine auch in bergsteigerischer Hinsicht ausgebildete Truppe zur Verfügung steht.

H. Römersperger spricht für die jungen Leute der Sektion u. der Bergsteigerriege u. erklärt, die jüngeren Leute möchten schon einen Kurs für alpinen Rettungsdienst mitmachen, sie wollten aber nicht der Sanitätskolonne beitreten.

Der 1. Vorstd. schlägt vor: die jungen Leute treten der San. Kolonne bei, bilden aber eine Bergsteigerabteilung u. werden nur zum alpinen Rettungsdienst herangezogen. H. Römersperger, der großen Einfluß auf die jungen Leute hat, wird ersucht die betreffenden jungen Leute zusammenzurufen u. sie über die geplante Einrichtung aufzuklären. Dr. Mayr u. der 1. Vorstd. sind bereit den jungen Leuten selbst die Sache vorzutragen.

Schließlich fragt der 1. Vorstd. an, ob der Ausschuß mit den bisher ergriffenen Schritten des 1. Vorstds. einverstanden ist. Der Ausschuß heißt einstimmig die Handlungsweise des Vorstandes gegenüber der Bergwacht gut.

Dann beantragt Justizrat Scheuer, daß die jungen Leute von H. Römersperger zu einer kurzen Besprechung anlässlich des 1. Vortrages am 6. Dez. zusammengerufen werden.

Endlich ersucht er den Ausschuß ihn der Bergwacht gegenüber zu ermächtigen, daß er unter Umständen den Austritt der Sektion aus der Bergwacht erklärt oder sich den Austritt vorbehält.

Zum Schluß ersucht Herr Heliel, daß die Mitglieder, die den schönen Schneeschuhlauf erlernen wollen, zu einem Schikurs zusammengefaßt werden. Der Trockenkurs soll am Freitag, den 2. Dezember in der Turnhalle des T.V. v. 1860 an der Wittelsbacherstraße beginnen.

Ende 9<sup>30</sup>

Scheuer                      Gallwitzer 1. Schriftführer

#### 8. Ausschußsitzung am Freitag, den 9. Dez. im Deutschen Kaiser, I. Stck.

Anwesend:                Scheuer, Lodroner, Heliel, Kaempfl, Adamowsky,  
                                 Schluttenhofer, Müller, Deeg, Fuchs, Loth, Römersperger, Zech, Gallwitzer.

Um 8<sup>15</sup> eröffnet der 1. Vorsitzende die Ausschußsitzung u. begrüßt die Ausschußmitglieder. Auf der T.O. steht die Vorbereitung der Hauptversammlg.

#### Unterstützung bei Touren. Bedingungen:

- 1.) wenn mögl. Vortrag
- 2.) Einreichung eines Tourenberichts für 1927
- 3.) Beteiligg. am alp. Rettungskurs

Vor Eintritt in die T.O. nimmt er einige Gesuche um Unterstützung bei Touren vorweg. Die Gesuche der Herren [K]ummer Max u. Frank Richard werden zurückgestellt, weil sie für 1928 gelten u. weil noch die Einreichung etwaiger weiterer Gesuche abgewartet werden soll. Als Endtermin

wird der 1. März bestimmt.

Wiederaufnahme.

Herr Goßmann stellt die Bitte um Wiederaufnahme in die Sektion. Sein Neueintritt wird genehmigt unter Erlaß der neuen Aufnahmegebühr.

Hierauf wird nebenstehende T.O für die ordtl. Mitgliederversammlung aufgestellt.<sup>7</sup>

1.) und 2.) Die Verlesung der Berichte wird den einzelnen Referenten überlassen.

3.) Zuerst wird der Mitgliedsbeitrag für 1928 festgesetzt. Der Beitrag zum Hauptverein beträgt nunmehr 5 M. Da die Sektion den gleichen Beitrag wie bisher braucht, so wird eine Erhöhung des Beitrages auf 11 M vorgeschlagen. In der anschließenden Erörterung treten vor allem die Herren Heliel u. Müller für eine Erhöhung auf 11 M ein, da die Sektion verpflichtet sei ihren Besitz in ordentlichem Zustande zu erhalten. Ein Antrag des 1. Vorsitzenden den Sektionsbeitrag auf 6 M festzusetzen, ergibt einstimmige Annahme.

4.) Die Neufassung u. Ergänzung der Satzung übernimmt der 1. Vorsitzende.

5.) Ihr Amt zur Verfügung stellen die Herren Fuchs u. Zech. Eine Ersatzwahl ist für den weggezogenen bisherigen II. Vorsitz. H. Reg. R. Schmidt notwendig. Die übrigen Ausschußmitglieder sind für den Fall einer Wiederwahl durch die ordentl. Mitgliederversammlung bereit, ihr bisheriges Amt weiterzuführen. Um der ordentl. Mitgl. Vers. die Wahl zu erleichtern sollen die Herren Konrad Paul u. R.R. Weinberger vorgeschlagen<sup>8</sup>. H. Oberl. Fuchs soll versuchen selbst einen geeigneten Nachfolger zu gewinnen.

Chiemgausektionentag in Salzburg.

Anschließend berichtet H. Heliel über den Chiemgausektionentag in Salzburg.

1. Zuerst wurde von den verschiedenen Sektionen wegen der Höhe der Zuschüsse angefragt, die sie vom Hauptausschuß verlangten. Dabei habe sich Aibling beklagt, daß es im vorigen Jahr die erbetene Beihilfe von 300 M für Wiederherstellung seines<sup>des</sup> Weges auf den Wendelstein, der durch ein Naturereignis (Windbruch) teilweise vernichtet worden sei, nicht erhalten habe. Im allgemeinen hätten die Sektionen keine großen Ansprüche gestellt.

2.) Es wurde ein Schreiben der Lufthansa an die verschiedenen Sektionen behandelt. Diese habe angefragt, wie sich die Sektionen zur Verproviantierung ihrer Hütten durch Luftfahrzeuge verhielten. Es wurde dabei festgestellt, daß sogar gebrechliche Sachen wie Weinflaschen tadellos abgeliefert worden seien. Das kg würde 65 Pf. kosten. Da bisher aber der Trägerlohn nur 22 Pf. für das Kilo beträgt, so kommt einstweilen nur der Trägerdienst in Betracht.

3.) Was das alpine Rettungswesen betreffe, so habe auch die Sektion Reichenhall am Verhalten der Bergwacht Anstoß genommen. Hinsichtlich eines Anschlusses an Salzburg von Seiten Reichenhall, Berchtesgaden, Traunstein habe Herr Oberbaurat Rehlen vom Haupt-Aussch. festgestellt, daß ein Anschluß unmöglich sei, weil das Rettungswesen territorial geregelt sei. Wegen der Bergwacht solle gewartet werden, bis die Hauptversammlg. der Bergwacht stattgefunden habe. Übrigens solle Herr Berger zu einem

Einlenken bereit sein. Es sei <sup>als</sup> sicher anzunehmen, daß die ganze Angelegenheit gütlich geregelt werde.

4.) Beitrag.

Die meisten Sektionen hätten einen Mindestbeitrag vom 9 M vorgeschlagen, damit der ständige Wechsel von Mitgliedern vermieden werde. Bei der Besprechung des Beitrages sei auf den geringen Beitrag der Österr. Sektionen wegen der mißl. Geldverhältnisse in in<sup>9</sup> Österreich hingewiesen worden.

Dann lädt der 1. Vorsitzd. die Ausschussmitglieder zu einem recht zahlreichen Besuch der Feier der San. Kolonne ein. Als Stiftung für den Glückshafen einigt sich der Ausschuß auf eine Geldspende von 30 M u. die Überlassung von 10 Stück des Heimat-Wanderbuches „Rosenheim, seine Berge u. Umland“.

Zum Schluß weist H. Schluttenhofer auf den Verkauf der Aschauer Privathütte auf dem Rauchberg hin; die Sektion sollte sich den Kauf überlegen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Schluttenhofer, Deeg u. Gallwitzer, wird beauftragt, die Hütte anzusehen u. dem Ausschuß Bericht zu erstatten. 10<sup>15</sup>

Scheuer Gallwitzer 1. Schriftführer

9. Ausschußsitzung am Mittwoch, den 9.12.27

im Flötzingersaal Abds. 7<sup>h</sup>.

Anwesend: Scheuer, Lodroner, Loth, Adamowsky, Schluttenhofer, Fuchs, Zech, Römersperger, Gallwitzer.

Der 1. Vorsitzd. begrüßt die Erschienenen u. bespricht nochmals die Wahlvorschläge.

Der ordtl. Mitgliederversammlg. sollen vorgeschlagen werden: als II. Vors. Stud. Rat Gallwitzer an Stelle des ausgesch. H. Schmidt an Stelle der zurücktretenden Herrn Fuchs u. Zech die Herren Weinberger, Konrad Paul u. Lechenberger, (einschl. d. [...] Hr. Schmidt)

-269-Der 1. Vors. gibt bekannt, daß er die Satzungen neu ausgearbeitet habe. Zur Satzungsänderung soll ein Zweckmäßigkeitsantrag gestellt werden. (Wortlaut s. ordentl. Mitgl. Vers.)

Schluß 7<sup>30</sup>

Niederschrift

über die ordentl. Mitgliederversammlung des 50. Vereinsjahres 1927, abgehalten am Mittwoch, den 14. Dez. 1917 8<sup>15h</sup> im Vereinslokal (Flötzingersaal)

Vorsitzender: Justizrat Scheuer.  
Anwesend waren im ganzen 44 Mitglieder einschließlich sämtlicher 14 Ausschußmitglieder.

Der 1. Vorsitzende eröffnet um 8<sup>15</sup> die ordentl. Mitgliederversammlung u. stellt nach Begrüßung der Erschienenen fest, daß die Einberufung satzungsgemäß durch Ausschreibung im Rosenheimer Anzeiger N<sup>o</sup> 283 vom Samstag, 10.12.27 erfolgte.

Dann gibt er die Tagesordnung (s. S. 266) bekannt u. stellt zum letzten Punkt fest, daß kein Antrag vorliegt.

1.) Berichterstattung. a. Jahresbericht, b.-i. Berichte der Referenten.

1.) a.) Der 1. Schriftführer Gallwitzer verliest den Jahresbericht.

Es berichten ferner:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| b.) Herr Kaempfl       | über das Brunnsteinhaus   |
| c.) Herr Müller        | über die Seitenalm  |
| d.) Schluttenhofer     | über die Skihütte auf der Hochries                                      |
| e.) Herr Heliel        | über alpines Rettungswesen, Bergwacht u. Jugendwandern                  |
| f.) Herr Römersperger  | als Tourenwart über die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion          |
| g.) Herr Deeg          | über die Seile  |
| h.) Herr Adamowsky     | als Markierungsreferent über die Markierungstätigkeit r. u. l. des Inns |
| i.) endlich Herr Fuchs | als Bücherwart über die Bücherei.                                       |

Die erstatteten Berichte werden zur Besprechung gestellt, das Wort wird nicht begehrt; die Berichte finden also Billigung. Hierauf dankt der 1. Vorsitzd. allen Referenten

für ihre Mühewaltung, besonders aber Herrn Schluttenhofer für seine Verdienste bei der Aufstellung des Ehrenmals auf der Hochries. Ebenso spricht er Herrn Senft den Dank für die Leitung der Geschäftsstelle aus.

## 2. Kassenbericht u. Entlastung des Kassiers.

Einnahmen:	M	Ausgaben:	RM
Mitgliederbeiträge	7015.40	Beitrag z. Hauptausschuß	2600.00
Jahrbücher	704.20	Jahrbücher	706.60
Brünnsteinhaus	1650.00	Brünnsteinhaus	594.19
Seitenalm	925.53	Seitenalm	1546.23
Skihütte	437.00	Skihütte	677.54
Bücherei	3.25	Vorträge	346.27
Sekt. Jubiläum	7256.50	Bücherei	246.05
Sonstige Einnahmen	<u>481.48</u>	Verwaltung	275.00
		Porto	128.13
		Sekt. Jubiläum	9190.81
		Beihilfen	120.00
		Sonst. Ausgaben	<u>1369.36</u>
	<u>18 473.16</u>		<u>17 800.18</u>
		Summe d. Einnahmen:	18 437.16 RM
		Summe d. Ausgaben:	<u>17 800.18 RM</u>
		Kassabestand:	<u>672.98 RM</u>

Herr Inspektor Zangler als Rechnungsprüfer hat Kasse wie Bücher geprüft u. alles in Ordnung gefunden; er stellt daher den Antrag dem Kassier Entlastung zu erteilen. Da das Wort hiezu nicht begehrt wird, so wird dem Antrag stattgegeben u. dem Kassier für die Verwaltung seines mühevollen Amtes herzlichstgedankt.<sup>10</sup>

## Vermögensaufstellung 1927

Aktiva:	RM	Passiva:	RM
Brünnsteinhaus	7600.-	Hypotheken	1107.55
Seitenalm	5400.-	Schuld b. Stadt Rshm.	7000.-
Skihütte	2850.-	Vermögensbestd.	<u>13 695.08</u>
Bücherei	600.-		
Jahrbücher	50.-		
Festbücher	4000.-		
Anteil der Landw. B.	50.-		
Buchkonto	279.65		
Guthaben b. Postsch.K.	43.26		
Guthaben Bez. Spark.	477.48 <sup>11</sup>		
Barbestand	<u>157.24</u>		
	<u>21 802.63</u>		<u>21 802.63 RM</u>

## 3. Voranschlag f. 1928.

Anschließend wird vom Kassier der Voranschlag für 1928 bekanntgegeben:

Einnahmen:	RM	Ausgaben:	RM
Aktivrest v. Vorjahr	672.98	Beitrag z. Hauptausschuß	3300.-
Beiträge	7000.-	Jahrbücher	800.-
Jahrbücher	800.-	Brünnsteinhaus	800.-
Brünnsteinhaus	1800.-	Seitenalm	800.-
Seitenalm	600.-	Skihütte	400.-
Skihütte	<u>300.-</u>	Vorträge	350.-
		Bücherei	400.-
		Verwaltung	600.-
		Porto	200.-
		Beihilfen	300.-
		Seile	100.-
		Darlehensrücklagen	1400.-
		Baureserve	500.-
		Sonst. Ausgaben	<u>1222.98</u>
	<u>11 172.98</u>		<u>11 172.98</u>

#### Mitgliedsbeitrag 1928

Die Mitgliederversammlung ist mit dem Voranschlag einverstanden, der vom 1. Vorsitzd. kurz begründet wird. Zum Mitgliedsbeitrag bemerkt der 1. Vorsitzende, der Ausschuß habe die Ausgaben genau geprüft u. gefunden, daß der Vereinsbeitrag von 6 M reiche. Dagegen werde aufmerksam gemacht, daß daß<sup>12</sup> an den Hauptausschuß jetzt ein Betrag von je 5 M abzuführen sei. So komme tatsächl. eine Erhöhung um 1 M heraus; die Mitteilungen, mit denen künftig jedes Mitglied zwangsmäßig beliefert werde, seien in diesen 5 M einbegriffen. 10% der armeren<sup>13</sup> Mitglieder könnten auf Antrag (in der Geschäftsstelle) von dieser Erhöhung um 1 M befreit werden.

Herr Obermaier gegenüber, welcher anfragt, ob eine Verminderung des Beitrages um 1 M nicht durch Streichung im Voranschlag möglich sei begründet der 1. Vorsitzende die Notwendigkeit des <sup>Sekt.</sup> Beitrages in der alten Höhe von 6 M durch den Hinweis auf die Pflicht das Eigentum der Sektion wenigstens im jetzigen Zustand zu erhalten.

Es meldet sich niemand weiter zum Wort.

Die Mitgliederversammlung ist also mit dem vorgeschlagenen Beitrag von 11 M einverstanden.

#### 4. Neufassung der Satzungen.

Der 1. Vorsitzende trägt hierauf den Neuentwurf <sup>der Satzungen</sup> vor u. bittet hiezu das Wort zu nehmen.

Herr Rummel gegenüber, welcher anfragt, ob als Ziel statt Ostalpen nicht die gesamten Alpen eingesetzt werden könnten, weist Justizrat Scheuer hin, daß eine Änderung dieses Wortlautes nicht möglich sei, weil er vom Hauptausschuß festgesetzt sei. Niemand meldet sich weiter zum Wort.

Ausdrücklich wird vom 1. Vorsitzd. festgestellt, daß die Satzungen in ihrer neuen Fassung v. §1-24 wortdeutlich verlesen wurden u. daß eine Erinnerung aus der Mitte der Versammlung nicht erhoben wurde. Es wird ferner festgestellt, daß die Satzungen voll in der Form u. Fassung mit Einstimmigkeit genehmigt wurden.

Zur Satzungsänderung stellt der 1. Vorsitzd. folgenden Antrag: Für den Fall, daß sich die Notwendigkeit der Änderung der Fassung einer Satzungsbestimmung infolge Beanstandung durch das Registergericht u. den Hauptausschuß des D. u. Öst. A. V. ergibt, wird der Ausschuß ermächtigt, diese Änderung vorzunehmen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### 5. Ausschußwahl.

Der 1. Vorsitzende weist kurz auf den Wahlmodus hin. Nach § 18 der Satzungen sei die Wahl des Ausschusses in 2 Wahlgängen vorzunehmen. Im 1. Wahlgang seien der 1. u. 2. Vorsitzende auf einem gemeinsamen Zettel, im 2. Wahlgang seien die übrigen 13 Ausschußmitglieder auf einem gemeinsamen Wahlzettel zu wählen.

Damit die Arbeit erleichtert werde, bittet Herr Bucher um einen Wahlvorschlag durch den Ausschuß.

Der 1. Vorsitzd. gibt nun bekannt, daß 3 Mitglieder (Schmidt, Fuchs, Zech) endgültig ausscheiden u. daß die übrigen Ausschußmitglieder bereit seien im Fall einer Wiederwahl ihr Amt weitere 3 Jahre <sup>aus</sup>zuüben. An Stelle der 3 Ausscheidenden würden vom Ausschuß die Herren R.R. Weinberger, Konrad Paul u. Lehrer Lechenberger vorgeschlagen.

Nach Bekanntgabe des Wahlvorschlages werden Herr Finanz-Amtmann Schammlberger u. H. Inspektor Bucher in den Wahlausschuß gebeten. Anwesend sind 44 Mitglieder.

Beim 1. Wahlgang enthielten von 43 <sup>44</sup> abgegebenen Stimmzetteln

42 Stimmzettel den Namen des H. Justizrat Scheuer als 1. Vorsitzd.  
1 Stimmzettel enthielt den Namen des H. Heliel als 1. Vorsitzd.  
41 Stimmzettel lauteten auf den Namen des Stud.R. Gallwitzer als II. Vorsitzd.  
2 Stimmzettel lauteten auf H. Heliel als II. V.  
Ein Stimmzettel war unbeschrieben.  
Es sind somit Justizrat Scheuer als I. Vorsitzd.  
und Stud.Rat Gallwitzer als II. Vorsitzd.  
gewählt.

Im II. Wahlgang wurden als Beisitzer gewählt:

Die Herren

Loth	mit 42 Stimmen
Lodroner	mit 42 Stimmen
Heliel	mit 42 Stimmen
Senft	mit 43 Stimmen
Kaempfl	mit 43 Stimmen
Müller	mit 39 Stimmen
Adamowsky	mit 41 Stimmen
Schluttenhofer	mit 42 Stimmen
Deeg	mit 42 Stimmen
Römersperger	mit 43 Stimmen
Weinberger	mit 38 Stimmen
Konrad Paul	mit 39 Stimmen
Lechenberger	mit 40 Stimmen

Die sämtlichen im 1. u. 2. Wahlgang Gewählten nehmen die Wahl an.

#### 6. Wünsche u. Anträge.

Im Namen der Anwesenden spricht Herr R.R. Weinberger dem Ausschuß den herzlichsten Dank der Mitgliederversammlung aus; bes. herzlich dankt er dem 1. Vorsitzd. Justizrat Scheuer für die erhöhte Arbeit die für die Durchführung der 50 Jahresfeier geleistet wurde.

#### Seitenalm.

H. Verwalter Müller weist auf die Baufälligkeit der Seitenalm hin u. bittet um Vorschläge u. Wünsche wegen eines Aubaus.

Über diese Frage entsteht eine längere Erörterung, an der sich verschiedene Herren (Bucher, Heliel, Römersperger, Adamowsky Deeg, Wittmann) beteiligen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Unterkunftsverhältnisse auf der Seitenalm nicht den Bedürfnissen angepaßt seien. Es solle überlegt werden, ob nicht eine der Almen zum Schlafhaus ausgebaut werden solle. Diesem Vorschlag gegenüber erklären sowohl der Hüttenref. Müller wie die Herren Deeg, Adamowsky sowie der früh. Ref. Wittmann, ein Ausbau einer der Almen sei nicht ratsam. Von ihnen wird vorgeschlagen, den Dachstuhl der Hauptalm zu heben u. einen Stock aufzubauen.

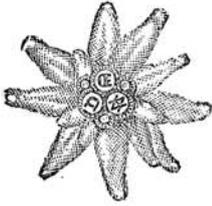
Was die Quelle für die Wasserleitung betrifft, so soll vom Ausschuß die Frage der Wassersicherung u. die Feststellung des Sektionseigentums weiter verfolgt werden.

Anschließend wird Herr Zangler auch für das Jahr 1928 als Rechnungsprüfer gewählt u. zwar auf Wunsch der Mitgl. Vers. durch Zuruf. Er nimmt die Wahl an.

Da das Wort nicht mehr begehrt wird, so wird die ordtl. Mitgl. Versammlg. um 10<sup>30</sup> geschlossen.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer



---

# Bericht

der

## Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E.V. über das 50. Vereinsjahr 1927

---

Am 19. Oktober 1877 gegründet blickt die Sektion nunmehr auf ein halbes Jahrhundert alpiner Tätigkeit zurück. Aus kleinen Anfängen hat sie sich zu einem starken Zweig am großen Baum des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins entwickelt. Vom natürlichen Gebiet ihrer Tätigkeit, dem Inntal und seinen Bergen, ausgehend hat die Sektion allmählich das ganze weite Gebiet der Inntal- und Chiemgauberge in ihr Arbeitsgebiet einbezogen und dieses herrliche Gebiet in zäher Arbeit der sommerlichen wie winterlichen Touristik erschlossen.

Mit gleichbleibenden Zielen tritt die Sektion in das 2. Halbjahrhundert ihres Bestehens ein. Wie bisher will sie die Freude an den heimatlichen Bergen vermitteln und die Jugend erziehen neben der Stählung der körperlichen wie seelischen Kräfte die Herrlichkeit der Bergwelt in sich aufzunehmen. So glaubt sie am besten mitzuarbeiten am Wiederaufstieg unseres Volkes und ihre Aufgaben zu erfüllen zum Wohle des Gesamtvereins und des ganzen engeren und weiteren Vaterlandes.

### I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt z. Zt. 717, darunter 7 Ehrenmitglieder gegen 732 im Vorjahre.

Durch den Tod wurden der Sektion folgende liebe Mitglieder entrissen:

1. Herr Zwack A, Tapezierermeister in Rosenheim
2. Herr Kummer Franz, Feilenhauer in Rosenheim
3. Herr Schleider Georg, Obermonteur in Miesbach
4. Herr Reindl, Schreinermeister in Rosenheim
5. Herr Markl August, Bankbeamter in München
6. Herr Gerstmaier Wilhelm, Rechtsanwalt in Rosenheim
7. Herr Dr. Ritter Eugen v. Knilling, Staatsminister a. D. in München

Den Verstorbenen wird die Sektion ein treues Andenken bewahren.

### II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 9 Ausschußsitzungen und einer ordentlichen Mitgliederversammlung erledigt.

Ihren tanzlustigen hiesigen und auswärtigen Mitgliedern gab die Sektion am Samstag, den 12. Februar im Hofbräusaal Gelegenheit, sich dem Tanzvergnügen zu widmen.

Wie alljährlich wurde den Mitgliedern auch im vergangenen Jahr eine Anzahl ausgezeichnete Vorträge, begleitet von herrlichen Lichtbildern, geboten; so sprach:

1. Am Donnerstag, 4. November Herr Friedrich Walcker aus München über „**Berge und Menschen in Neurumänien.**“
2. Am Donnerstag, 2. Dezember Herr Ferdinand Römersperger über „**Bergtouren in den Zillertaleralpen.**“
3. Am Donnerstag, 13. Januar Herr Zollamtman Nieberl aus Kufstein über das Thema: „**Von den Pyrenäen.**“
4. Am Donnerstag, 3. Februar Herr Dr. Dreyer aus München über „**Berge und Bergsteiger im Lichte des Humors.**“
5. Am Donnerstag, 17. Februar Herr stud. phil. Franz Schmid, München über „**3 Sonnentage im Regensommer 1926.**“
6. Am Donnerstag, 10. März Herr Rudolf Deeg, Rosenheim über „**Berg- und Kletterfahrten in der Pala-Gruppe (Dolomiten).**“
7. Am Donnerstag, 24. März **Filmvorführung der Bergwacht:**
  - a) **Die Bergwacht in Tätigkeit**
  - b) **Die Familie Ekel im Hochgebirge.**
8. Am Donnerstag, 31. März Herr Oberstleutnant a. D. Baumann, München über das Thema: „**Vom alten Jerusalem.**“

Den Herren Vortragenden sei auch hier für ihre Bereitwilligkeit nochmals herzlichst gedankt.

Den Höhepunkt von den Veranstaltungen des Jahres bildete die 50 Jahrfestfeier der Sektion.

Einen würdigen Auftakt fand sie in einer schlichten Enthüllungsfeier des Ehrenmals, das die Sektion ihren gefallenen Bergkameraden auf der Hochries errichtet hatte. Gegen 100 Mitglieder und Angehörige der teuren Toten trafen sich am Sonntag, den 16. Oktober dort auf dem Gipfelgrat nächst der Skihütte, wo der 1. Vorsitzende der Sektion, Justizrat Scheuer, in ergreifenden Worten über den Heldentod der Gefallenen und die Tage der nationalen Erhebung vor 13 Jahren sprach. Uns Allen, besonders aber der Jugend sei der Gedenkstein stets ein Mahnmal zur treuen Pflichterfüllung und Nachahmung.

Am Samstag, den 22. Oktober vereinigte die Mitglieder der Sektion im Deutschen Kaiser ein Festabend, zu dem sich zahlreiche Ehrenmitglieder und Gäste einfanden. In seinen Ausführungen gab der 1. Vorstand, Justizrat Scheuer, einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Sektion und ihr Wirken seit der Gründung im Jahre 1877 und schilderte ihre zähe Arbeit in den heimatlichen Bergen des Inn- und Chiemgaus (Wegmarkierungen, Mitwirkung am Bau des Wendelsteinhauses, Errichtung des Brunnsteinhauses, Erwerb der Almen auf der Hochries und Bau der Skihütte dortselbst). Mit Befriedigung konnte er feststellen, dass sie ihre Schuldigkeit getan habe. Dann folgte die Ehrung um die Sektion verdienter Mitglieder. Zwei Veteranen des Alpinismus und der Sektion, Herrn Regierungsrat a. D. Beilhack und Herrn Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Rieder, den 2 noch lebenden Gründungsmitgliedern der Sektion wurde das goldene Ehrenzeichen für 50jährige wahrhaft goldene Treue sowie die Ehrenmitgliedschaft verliehen. 17 weitere Mitglieder konnten mit dem silbernen Edelweiss als Ehrenzeichen 25 jähriger Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Verschönt wurde der Abend durch den Festvortrag des wohl verdientesten Mitgliedes der Sektion, ihres Dr. Jul. Mayr, über „Alpinismus und Literatur“. In nach Form wie Inhalt gleich fesselnden Ausführungen wußte der Vortragende über Auffassungen und Ziele des Berg-

steigens im Laufe der Zeit und die dadurch veranlaßten Wandlungen in der alpinen Literatur zu plaudern.

Das Gelingen der so glänzend verlaufenen 50 Jahrfeier ist vor allem unserem unermüdlichem 1. Vorsitzenden zu verdanken. Treue Mithelfer fand er an Frä. Helier und Herrn Schluttenhofer, sowie an den Herren Kaempfl, Lex und Schinagl, welche den humoristischen Teil des Festabends in bekannt vorzüglicher Weise bestritten.

Als Festgabe sandte die Sektion in Neuauflage das Heimat-Wanderbuch „Rosenheim, Berge und Vorland“ mit einem Skiführer auf den Weg, das all denen ein zuverlässiger Führer sein soll, welche die Schönheit der engeren Heimat genießen wollen.

### III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

#### Brünstein.

Berichterstatter: M. Kämpfel. Das nun 33 Jahre alte Brünsteinhaus hat infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges das Jahr 1927 gut überstanden. Wenn auch die Übergangszeiten im Frühjahr und im Spätherbst schlechten Besuch brachten, so haben sich doch im Tiefwinter und im Hochsommer 6400 Touristen in das Fremdenbuch eingetragen, so daß man mit einem Jahresgesamtbesuch von etwa 7000 Personen rechnen darf.

Die Wirtschaftsführung der Pächtersfamilie Külbel war einwandfrei und in jeder Weise zufriedenstellend.

Außer der Wiederherstellung des Eiskellers und anderer alljährlicher Notwendigkeiten sind der Sektion größere Ausgaben für das Brünsteinhaus nicht erwachsen.

Der Hauptweg über das Moderegger-Marterl ist dauernd in gutem Zustand gewesen, der Dr. Julius Mayr-Weg zum Gipfel hat wie alle Jahre die nötigen Ausbesserungen erfordert; die Wege übers Brünntal und über Taßelwurm sind stellenweise unbequem und werden im kommenden Frühjahr wieder ausgebessert.

Das Haus selbst und seine nähere Umgebung befinden sich in tadellosem Zustand. Die Gipfelkapelle, die in den letzten Jahren arg Schaden genommen hatte, wurde vom Hocheckerbauern gründlich ausgebessert.

Der Wintersport bis Mitte März war sehr rege, auch Preisrodelfahrten und Ski-Wettläufe konnten ausgeführt werden. Von Anfang Dezember 1926 bis 18. März 1927 wurde jeden Freitag der Schneebericht an den Rosenheimer Anzeiger, Wendelstein, die Münchner Neuesten Nachrichten und die München-Augsburger-Abendzeitung gemeldet.

Die Bergwacht hatte in der Nähe des Brünsteinhauses einen Rundfunk-Empfangsapparat aufgestellt zur Entgegennahme des Wetterberichtes.

Berg- und Hüttenfeste fanden in diesem Jahre nicht statt; am 25. Juni brannte man das offizielle Sonnwendfeuer ab, am 29. und 30. Oktober war Sektionsausflug zum Brünsteinhaus anläßlich des 50 jährigen Bestehens der Sektion und am 21. November brannte ein Gipfelfeuer und ein Scheibenbichtfeuer zu Ehren des 60 Jahre alt gewordenen Herrn Geheimrats und Hausnachbarn Dr. Ernst Sachs in der Rechenau.

Erfreulicherweise ereigneten sich in diesem Jahre keine größeren Unglücksfälle; bei 2 Unfällen (Armbruch und Betäubung durch Blitz) mußte Herr Külbel erste Hilfe bringen.

Alles in allem kann der Jahrgang 1927 für das Brünsteinhaus als ein normaler und zufriedenstellender bezeichnet werden.

Für kostenlose Überweisung der Münchner Neuesten, München-Augsburger-Abendzeitung sowie der Zeitschriften „Bergkamerad“ und „Bergsteiger“ sei an dieser Stelle den Verlegern der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht; ebenso den beiden hiesigen Tageblättern für Entgegenkommen und Berichterstattung.

## Hochriesgebiet.

### 1. Skihütte.

Berichterstatter: Schluttenhofer. Im verflossenen Vereinsjahr 1926/27 dauerte der Winter besonders lang. Es gab auf der Hochries viel Schnee und herrliche Wintertage. Besonders prächtig war der Spätwinter, denn tief in den Vorfrühling hinein konnte man bei vortrefflichem Firn herrliche Sonnen- und Skitage erleben. Natürlich war auf dem Hochriesgipfel an manchen Sonntagen Hochbetrieb.

Die Hütte hat jedem äußeren, ja sogar jedem inneren Ansturm standgehalten. Der bauliche Zustand ist sehr gut; die Gemütlichkeit war die alte.

Der Besuch der Hütte war sehr gut. Wenn im Vorjahre 417 Gäste eingetragen waren, so ist für heuer ein Besuch von 728 Gästen zu verzeichnen. Mit Dank soll festgestellt werden, daß die Mitglieder die bestimmten Hüttenwachen sehr gut durchführten.

Der Winterbetrieb wurde am 20. Dezember 1926 aufgenommen und am 1. Mai 1927 geschlossen. Diese Zeit erforderte 20 Hüttenwachen. Eine Überfüllung der Hütte war nur am Josefitag zu verzeichnen, aber der Hüttendienst war diesem Massenandrang vollauf gewachsen, Schlafgäste waren es an diesem Tage 39, Tagesgäste über 70. Die Sektion ersucht ihre Skiläufer auch für den kommenden Winter die Hüttenwachen zu übernehmen und dabei besonders auf Reinlichkeit und Ordnung zu achten. Die Hütte ist mit genügend kleingemachtem Brennholz sowie mit Petroleum reichlich versehen. Mit beiden Dingen ist sparsam bzw. vorsichtig umzugehen.

Im letzten Sommer erfolgte eine Neuerung im Schlafraum. Das alte Strohlager wurde entfernt und durch neue Stahldrahtmatratzen ersetzt. Außerdem wurden die dazu notwendigen Kopfpolster angeschafft. Im kommenden Jahre werden die noch fehlenden Auflagmatratzen bestellt.

Am 16. Oktober wurde auf dem Hochriesgrat der Gedenkstein enthüllt, gewidmet „Unseren im Weltkrieg gefallenem Bergkameraden“.

Das Denkmal besteht aus Nagelfluh, welchen Herr Steinbruchbesitzer M. Feicht lieferte. Die Steinmetzarbeiten besorgte in meisterhafter Ausführung Herr Theodor Roppelt. Den Transport des etwa 30 Zentner schweren Steines übernahm bis Westerdorf in bekannt entgegenkommender Weise die Löwenbrauerei. Die anderen Transportarbeiten wurden vergeben. Die Setzarbeiten wurden unter der Leitung Roppelt von den Mitgliedern Römersperger, Seidl und Bauer an einem Sonntag erledigt.

### 2. Seitenalm.

Berichterstatter: Müller. Die Hochriesseitenalm wurde für den Sommerbetrieb am 1. Mai eröffnet und am 15. November 1927 geschlossen. Das Hüttenbuch weist nahezu 2000 Besucher auf. Über die Führung des Wirtschaftsbetriebes liefen keine Klagen ein. Der neu angelegte Weg wurde teilweise verbessert. Des weiteren wurden verschiedene Arbeiten an Gebäuden vorgenommen, die jedoch mangels der nötigen Geldmittel nicht in der notwendigen Weise ausgeführt werden konnten.

Am Karkopf wurden an Stelle des abgeschlagenen Waldes 4000 Pflanzen gesetzt; die Aufforstung wird in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

## Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Adamosky und Zech. Über die Tätigkeit der Markierungsreferenten im verflossenen Sektionsjahr ist sehr wenig zu berichten. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Markierungen in unserem Arbeitsgebiet in bester Ordnung sind. Soweit Tafeln zur Benennung der Almen vorhanden waren, wurden sie angebracht.

Sehr erfreulich ist es auch, daß die mutwilligen Beschädigungen an Wegweisern und dergl. von Jahr zu Jahr abnehmen, sodaß die in letzter Zeit gebrachten Opfer nicht umsonst waren.

### Alpines Rettungswesen.

Berichterstatter: Heliel. Die Organisation wurde weiter ausgebaut. Der Versuch, den die an der Spitze der Bergwacht stehende Arbeitsgemeinschaft der Münchener Sektionen machte, das alpine Rettungswesen im Ausflugsgebiet Münchens d. h. von der Kampenwand bis zu den Pürschlinghäusern in alleinige Obhut zu nehmen, stieß bei den Gebirgssektionen auf unterschiedenen Widerstand. Die Sektionen wollen den Rettungsdienst wie bisher in Verbindung mit den Sanitätskolonnen vom roten Kreuz betätigen.

Die Bergsteiger und die skisporttreibenden Mitglieder der Sektion beteiligen sich an einem von der Sanitätskolonne Rosenheim vorgesehenen Rettungskurs.

### Jugendalpenwandern.

Berichterstatter Heliel. Es fanden 4 Jugendwanderungen statt und zwar eine am 8. Mai auf Heuberg, Samerberg, Achenmühl, eine am 29. Mai nach Brannenburg auf Sulzberg—Schlipfgrubalm, eine am 29. Juni nach Fischbach auf Petersberg und grossen Madron und endlich am 7. August nach den Biberbrüchen, auf die Asten, den Schwarzenberg nach Einbachtal.

Durchschnittlich beteiligten sich 5 junge Leute an den Wanderungen.

### Bergwacht.

Berichterstatter: Heliel: Sie ist immer noch da, die berühmte alpine Familie Ekel, wenn sie sich auch nicht mehr so fühlbar macht als kurz nach dem Kriege. Man trifft die Angehörigen dieser Familie in den Eisenbahnwagen und auf den Bahnhöfen, am Weg auf den Berg und in den Schutzhütten. Der Pflanzenschutz ist für diese Familie nicht da und Pflanzenschutzstreifen zur Zeit der schönsten Blüte unseres Alpenschmuckes sind recht notwendig.

Wenn die Bergwacht auf jene Tätigkeit sich beschränkt, welche ihr von Anfang an zugewiesen war, dann bleibt sie heute noch ein wichtiges erzieherisches Glied des Alpenvereins, das Anerkennung verdient.

## IV. Bücherei.

Berichterstatter: Fuchs. Die Bücherei hat im Jahre 1927 gleich den Vorjahren eine Steigerung ihres Bestandes an Büchern, Führern und Karten zu verzeichnen.

Es wurden angeschafft:

a.) Erschließer der Berge:

Bd. 1: Hermann v. Barth.

Bd. 2: Ludwig Purtscheller.

Bd. 3: Emil Zsigmondy.

Bd. 4: Paul Grohmann.

Sven Hedín: Gran Canon.

Francé: Pflanzenkunde.

Bürgel: Aus fernen Welten.

Zell: Riesen der Tierwelt.

Dr. Bodenstein: Aus der Ostmark.

Pichl: Wiens Bergsteigertum.

b.) Führer:

Hochtourist III. Bd., enthaltend nördliche Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken.

Wödl: Schladminger Tauern.

Entreß: Das Zuckerhüt und seine Nachbarn.

Führer durch die Walliser Alpen:  
Band II. Vom Col de Collon bis zum Theodulpaß.  
Band III a: Vom Theodulpaß bis zum Schwarzenberg-Weißtor.  
Band III b. Vom Schwarzenberg bis zum Simplon.  
Illustrierter Führer von Grindelwald und Umgebung.  
Gurtner: Jungfrau-Führer.

c.) Karten:

Wanderkarten Kufstein — Rattenberg — Innsbruck — Achensee.  
Karte: Finsteraarhorngebiet.  
Schikarte: Westliche Kitzbüheleralpen.  
Schikarte: Innsbrucks Umgebung.

Alpine Zeitschriften: Deutsche Alpenzeitung — Alpenfreund — Berg  
Bergkamerad — Winter — Alpen.

Die Bücherei war geöffnet vom Januar bis Mitte Juli und vom September bis Dezember an jedem Mittwoch von 1 bis 2 Uhr (die Weihnachts- u. Osterferien ausgenommen). Zwischen 15. Juli und 1. September war die Bücherei zwar geschlossen, doch konnten Reiseführer und Karten in der Wohnung des Bücherwirts geholt werden oder in dessen Abwesenheit bei Herrn Loth. An ungefähr 40 Ausleihetagen wurden rund 800 Bücher abgegeben.

Zu Anfang des Jahres kam ein neues Bücherverzeichnis heraus, das die seit 1912 angeschafften Bücher enthält.

## V. Ehrungen.

Mit dem goldenen Edelweiß als Ehrenzeichen 50 jähriger treuer Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet die 2 noch lebenden Gründungsmitglieder der Sektion:

1. Herr Reg. Rat a. D. Andreas Bellhack in Ruhpolding
2. Herr Geheimrat Prof. Dr. Hermann Rieder, Univ. Professor in München.  
Zugleich wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Das silberne Edelweiß als Ehrenzeichen 25 jähriger Mitgliedschaft wurde folgenden Mitgliedern verliehen:

1. Herrn Albert Michael, Reichsbahninspektor in Mühlhof
2. Herrn Bauer Andreas, Weißgerbermeister in Rosenheim
3. Herrn Blank Andreas, Oberreg. Rat in München
4. Herrn Dr. Glasser, Sanitätsrat in Brannenburg
5. Herrn Gmeinwieser Ludwig, Reichsbahnoberinspektor in Rosenheim
6. Frau Haupt Eleonore, Apothekersgattin in Rosenheim
7. Herrn Hessing Georg in Gmain bei Reichenhall
8. Herrn Kloß Karl, Stud. Prof. in Wasserburg
9. Herrn Krämer E., Oberingenieur in Rosenheim
10. Herrn Kühbandner Anton, Buchhalter in Rosenheim
11. Herrn Dr. Lechleuthner Anton, Sanitätsrat in Rosenheim
12. Herrn Oswald Sebastian sen., Kunstmühlbesitzer in Rosenheim
13. Herrn Ruppert Philipp, Brauereidirektor in Berlin
14. Herrn Seynstahl August, Reichsbahnoberinspektor a. D. in Rosenheim
15. Herrn Dr. Szelinski, Chemiker in Dessau
16. Herrn Wachter Ludwig, Großkaufmann in Rosenheim
17. Herrn Winter Alfred, Oberinspektor in Rosenheim

Den genannten Mitgliedern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Sektion für ihre Treue ausgesprochen.

## VI. Tourenwesen.

Berichterstatter: Römersperger. In den Monaten Dezember 1926 und Januar 1927 wurde zusammen mit der Schneeschuh- und Bergsteigerriege des T. V. 1860 ein Skikurs abgehalten, der einen guten Besuch aufwies.

Führungstouren fanden statt auf:

Heuberg,  
Kampenwand-Überschreitung von W-O,  
Totenkirchl-Schmittrinne,  
Kleine Halt Enzensbergerweg,  
Sonneck-Hackenköpfe-Scheffauer.

Die Beteiligung an den Fahrten war zum Teil gering. Leider kann auch heuer nicht über die gesamte alpine Tätigkeit der Sektion berichtet werden, da nur 27 Fahrtenberichte, meistens von älteren Mitgliedern, abgeliefert wurden; bei einer so starken Sektion ist das sehr bedauerlich.

Nach diesen 27 Berichten wurden in 581 Fahrten 1096 Gipfel erstiegen. Davon treffen auf den Winter 311 Fahrten mit 782 Gipfeln, den Sommer 270 Touren mit 314 Gipfeln.

Es entfallen auf die Höhe

von über 4000 m	17 Besteigungen
„ 3000 m	107 „
„ 2000 m	329 „
„ 1500 m	370 „
„ 1300 m	273 „

Von den Mitgliedern wurden folgende Gebiete besucht:

Berner Oberland, Silvrettagruppe, Lechtaler Alpen, Arlberg, Ferwall Gruppe, Wettersteingebirge und Miemingerkette, Karwendl, Sonnwendgebirge, Oetztaler, Zillertaler, Tuxer Tonschiefergebirge, Glockner- und Venedigergruppe, Kelchsau-Kitzbüheler Alpen, Wilder- und Zahmer Kaiser, Schladminger Tauern, Hochkalter- Hocheiser- und Watzmanngruppe, Lattengebirge, Dachsteingruppe und Hohe Rax. Den Hauptanteil an Fahrten weisen natürlich der Kaiser und unsere heimatlichen Berge auf.

Nach Fahrtenberichten seien folgende Herren hervorgehoben:

Herr Oberlehrer Bauer von Kolbermoor, der trotz seines Alters nicht leichte Gipfelbesteigungen besonders in den Oetztalern unternahm; ferner Herr Oberlehrer Fuchs, der die stillen Kare, Seen und Gipfel in den Schladminger besuchte; endlich Herr Arno Loth, unser unermüdlicher Vorkämpfer, der noch im Alter von 70 Jahren den Predigtstuhl im wilden Kaiser durch den Boßongkamin erstieg.

Von den Jüngern sei besonders Max Hümmer hervorgehoben, der zum Teil allerschwerste Besteigungen ausführte, wie z. B. die Dülfer Westwand am Totenkirchl. Den schönsten aller Berichte hätte wohl unser unvergesslicher Franz Kummer abgeliefert, der allzufrüh aus unseren Reihen schied und dessen letztes Unternehmen zusammen mit Richard Frank die Bezwingung des Predigtstuhl nordgipfels direkt aus der Griefzenau war. Mit seinem Absturz am 8. August 1927 hat ein vorbildliches Bergsteigerleben seinen Abschluß gefunden.

## VII. Ausschuss.

Der neue am 14. Dezember von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählte Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Scheuer Josef, Rechtsanwalt, Justizrat, Königsstraße 15, 1. Vorsitzender  
Gallwitzer Hubert, Studienrat, Königsstraße 13, 2. Vorsitzender  
Weinberger Hans, Rechtsrat, Kufsteinerstr. 3, 1. Schriftführer  
Loth Arno, Buchhändler, Pater Petrusstraße 2, 2. Schriftführer

---

Lodroner Adolf, Stadtobersekretär, Herzog Ottostraße 3, Kassier  
Senft Hans, Kaufmann, Münchnerstraße 2, Geschäftsstelle  
Kämpfel Michael, Postinspektor, Münchnerstr. 26, Verwalter des Brün-  
steinhauses  
Adamosky Georg, städt. Baukontrolleur, Gabelsbergerstraße 6, stellver-  
tretender Verwalter des Brünsteinhauses und Markierungsreferent  
für das Gebiet links des Inns  
Müller Anton, Brauereiverwalter, Roßacker 15, Verwalter der Rosen-  
heimer Hütte (Seitenalm) auf der Hochries  
Schlottenhofer August, Maler, Sedanstraße 3, Verwalter der Skihütte  
auf der Hochries  
Konrad Paul, Ingenieur, Innstraße 16, stellvertretender Verwalter der  
Hochrieshütte und Markierungsreferent rechts des Inns und Tou-  
renwart  
Heliel Josef, Holzhändler, Münchnerstraße 24, Referent für das Rettungs-  
wesen und Jugendwandern  
Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär, Schloßberg, 921/5, Tourenwart  
Römersperger Ferdinand, Elektrotechniker, Frühlingsstr. 36, Tourenwart  
Lechenberger, Lehrer, Sedanstraße, Bücherwart.

Berg-Heil!

Der Ausschuß.



**Dieter Vögele**, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Ski. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck